

Wirkungsbericht 2025

IMPRESSUM

mt:28 gGmbH,
eine Tochtergesellschaft von
VIA Movement e.V.

Schorndorfer Str. 43
71364 Winnenden
Phone: +49 (0) 7195 779697-0
E-Mail: info@mt28.de
www.mt28.de

Geschäftsführerin
Andrea Schmidt

Beirat
Andrea Schmidt (Leiterin),
Bernd Engelhorn,
Bernhard Gaßmann,
Martin Lütjohann,
Daniela Reiser,
Esther Wallisser

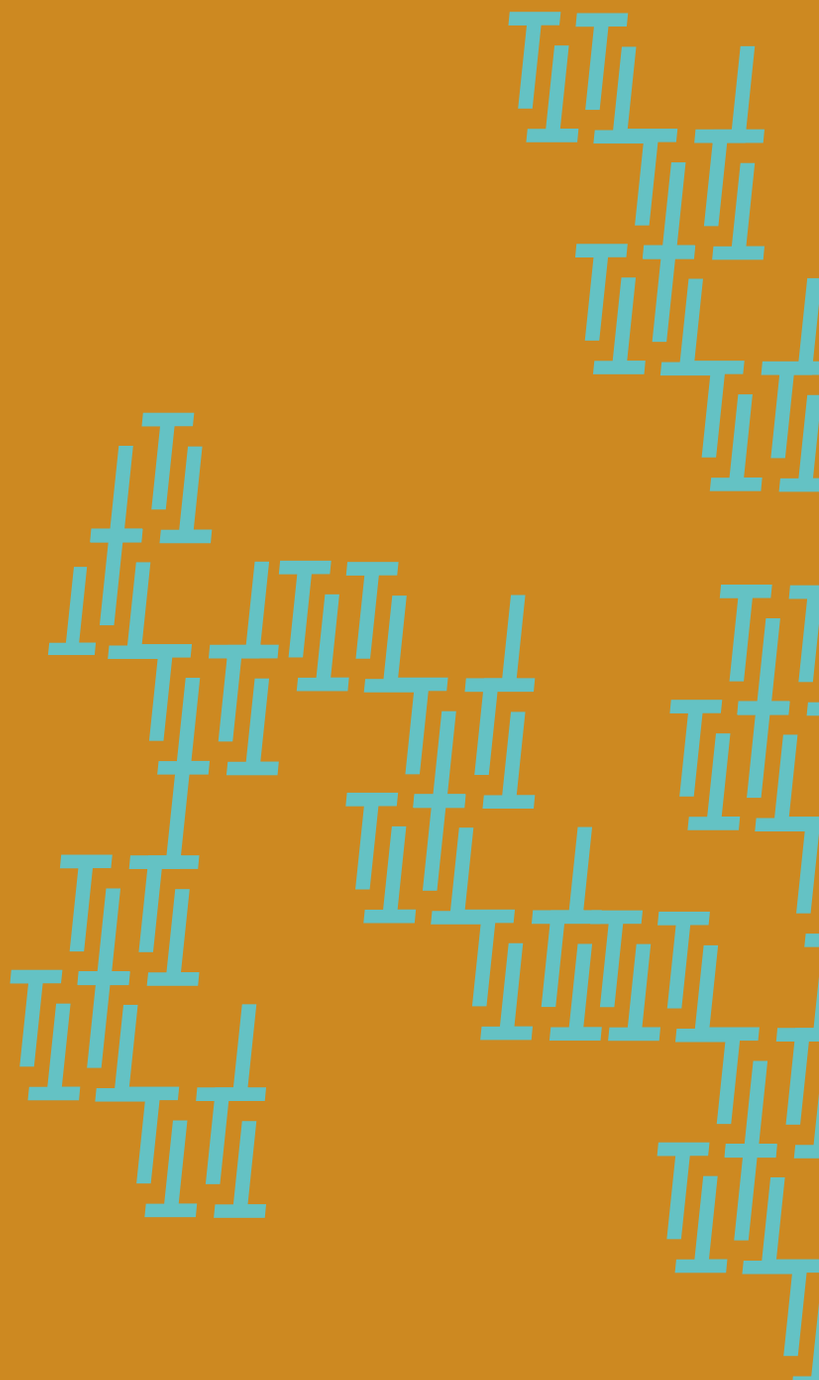
Spendenkonto
BW-Bank
IBAN: DE88 6005 0101 0002 1912 54
SWIFT/BIC-Code: SOLA DE ST 600

Spar- u. Kreditbank
Bad Homburg (SKB)
IBAN: DE61 5009 2100 0001 7837 00
BIC: GENODE51BH2

Gestaltung
tevu solutions GmbH, tevu.de

Redaktion
medienwaerts Presseservice &
Kommunikationsberatung,
www.medienwaerts.de

Stand
Juli 2026



Liebe Leserinnen und Leser,

der Auftrag aus Apostelgeschichte 1,8 bleibt die Grundlage unseres Handelns: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein … bis an das Ende der Erde."

Diese Zusage beginnt nicht mit unserem Tun, sondern mit Gottes Handeln. Bevor wir gehen, bevor wir sprechen, bevor wir dienen, steht die Verheißung: Ihr werdet Kraft empfangen. Der Heilige Geist befähigt uns, das zu leben, wozu wir aus eigener Stärke nicht in der Lage wären.

Konkret zeigt sich diese Kraft darin, dass wir zu Zeugen werden – nicht nur durch Worte, sondern durch unser ganzes Leben. Matthäusevangelium 5,13–14 beschreibt dieses Zeugnis mit zwei kraftvollen Bildern: „Ihr seid das Salz der Erde … Ihr seid das Licht der Welt."

Salz wirkt oft im Verborgenen. Es bewahrt, es gibt Geschmack, es bringt das Wesentliche hervor. Wo Christen durch den Heiligen Geist geprägt sind, dort entsteht Veränderung. Salz macht einen Unterschied – leise, aber nachhaltig.

Licht hingegen ist sichtbar. Es durchbricht Dunkelheit, schenkt Orientierung und macht Leben möglich. Ein Licht kann nicht verborgen bleiben. Wenn Gottes Geist in uns wirkt, wird sein Licht durch uns hindurch sichtbar – in unseren Entscheidungen, in unserer Haltung, in unserem Umgang mit anderen Menschen.

Beides – Salz und Licht – sind wir nicht aus uns selbst heraus. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes, die uns befähigt, so zu leben. Genau hier schließt sich der Kreis zu Apostelgeschichte 1,8: Die Kraft, die wir empfangen, macht uns zu Zeugen. Sie verändert nicht nur unser Inneres, sondern wirkt durch uns nach außen.

Wo sind heute die Orte, an denen wir Salz und Licht sein dürfen? In unserem direkten Umfeld, unter Menschen, die uns ähnlich sind, und auch dort, wo uns Unterschiede herausfordern. Gottes Geist kennt keine Grenzen – und seine Kraft wirkt überall dort, wo wir uns ihm zur Verfügung stellen.

Als MT:28 verstehen wir uns genau in diesem Zusammenhang: Wir unterstützen Menschen und Gemeinden dabei, in dieser Kraft zu leben und Zeugnis zu sein – lokal und weltweit. Unsere internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen das Licht Gottes in unterschiedliche Kulturen und Kontexte. Sie sind getragen von der Zusage, dass nicht ihre eigene Kraft entscheidend ist, sondern die Kraft, die Gott schenkt.
Mission beginnt nicht mit Aktivität, sondern mit Empfangen. Aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus dürfen wir Salz und Licht sein – sichtbar und wirksam in dieser Welt.

Lasst uns gemeinsam in seiner Kraft leben und Gottes Licht weitertragen.

Herzliche Grüße



Andrea Schmidt,
Geschäftsführerin mt:28 gGmbH

INHALT

GEBET BEWEGT - AUCH WENN ES DAUERT 6

MISSIONSTEAMS 7

WELTWEIT UNTERWEGS 8

PROJEKTE IN EUROPA 10

Mitarbeiter
EUROPA / FINNLAND: Markku & Johanna Ovaska 11
GRIECHENLAND: Olga Verbilo-Kalpakidou & Christos Kalpakidis 13
NIEDERLANDE: Maritta (geb. Winkler) & Steven Bruining 14

Projekte
BOSNIEN UND HERZEGOWINA: W. K. 15
GRIECHENLAND: Apostolic Church Thessaloniki 16
NORDMAZEDONIEN: Andreas Klöpfer 16

PROJEKTE IN AFRIKA 17

Mitarbeiter
KENIA / SÜDSUDAN: Amiel & Melina Sivarajah 18
LESOTHO: T. R. 20
NORDAFRIKA: Hanna 21
UGANDA: Luisa Crepin & Daniel Mulinda 22
UGANDA: Nadine Oesterle & Emmanuel Nagimensi 23
UGANDA: Jonas & Rhiter Wallisser 24

Projekte
KENIA / SÜDSUDAN: Peter & Rebekka Franz 26
KENIA: Martin & Elisabeth Lütjohann 28
KENIA: Dr. Herbert & Christiane Ros 29
MAROKKO: Helga & Thomas Gengenbach 30
MOSAMBIK: Thilo & Magda Kierner 31
UGANDA: Siegmar & Priscilla Göhner 32

PROJEKTE IN ASIEN 33

Mitarbeiter
ASIEN / DEUTSCHLAND: Markus & Maria 34
ISRAEL: Dr. Jürgen & Vesna Bühler 35
KAMBODSCHA: Julius & Katharina Döhler 37
MONGOLEI: Bettina Palm & Dugersuren Ganbaatar 39
PHILIPPINEN: Erika & Wilson Arcenas 41

Projekte
INDIEN: J. K. 42
INDIEN: Kolkatta 43

PHILIPPINEN: Monie & Marianne Chiong 43
PAKISTAN: H. H. 44
SRI LANKA : H. & P. B. 45
SRI LANKA: Hildegard Chandy 46

PROJEKTE IN LATEINAMERIKA & OZEANIEN 47

Mitarbeiter
AUSTRALIEN:Isabell & André Lima Agostini 48
BOLIVIEN: Jutta und Frank Dellemann 49
MEXIKO: Hannah Javornik 51
MEXIKO: Viola Hoppe de Vargas & Pablo Vargas 52

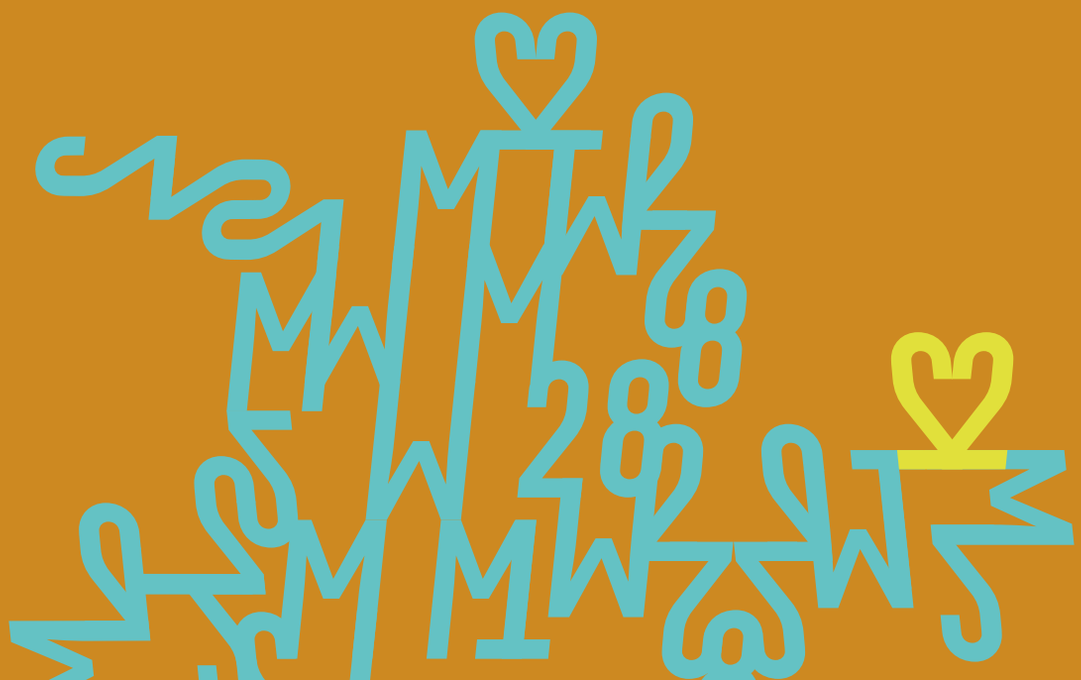
Projekt
PERU: Frank & Teresa Fröschle 52

PROJEKTE WELTWEIT 53

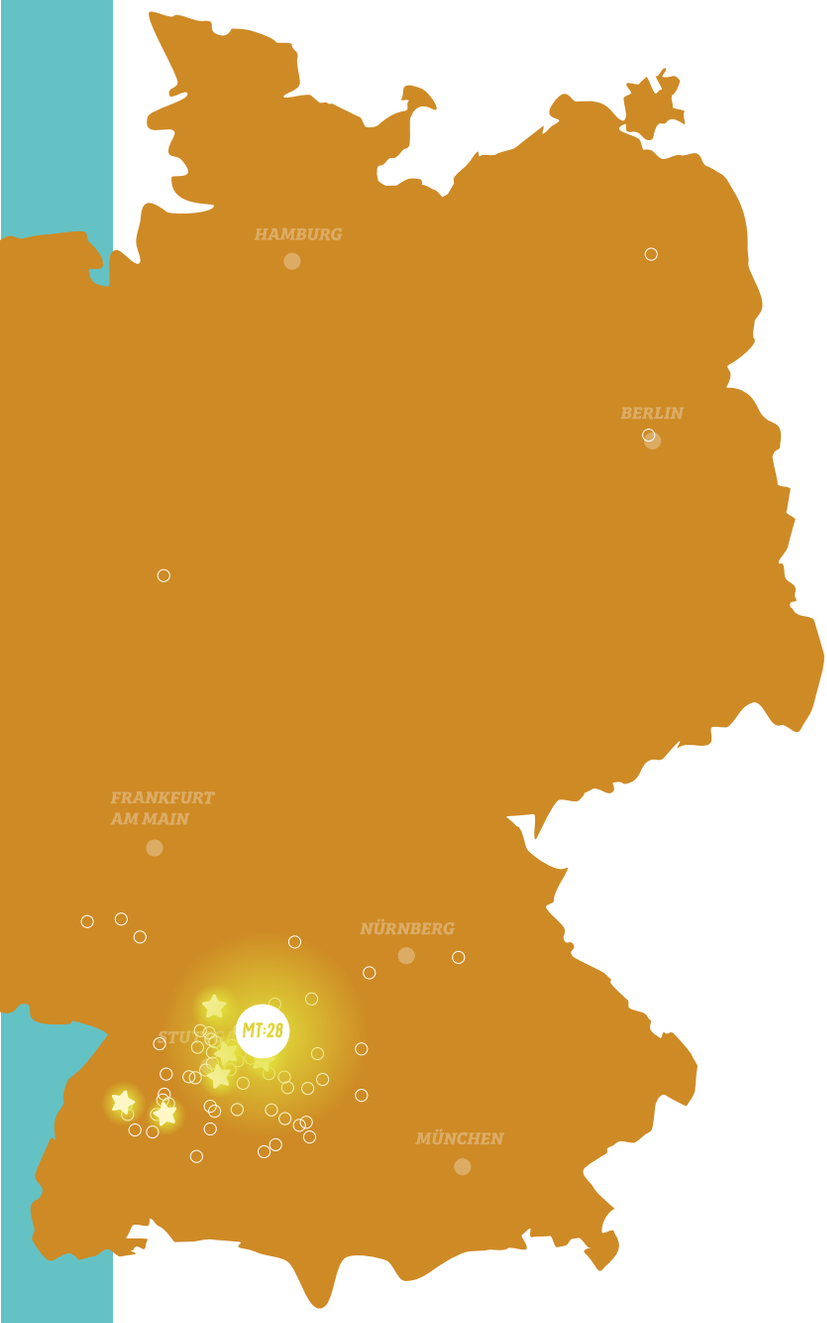
WELTWEIT: Schulgeld für Missionarskinder 54
WELTWEIT: Nothilfe weltweit 55
WELTWEIT: Member Care 56

ÜBER MT:28 57

Allgemeines, Präambel & Historie 58
Rechtliche Vertretung & Organe, Verwaltungsstruktur 60
Finanzbericht 2025 63
Öffentlichkeitsarbeit 63



Gebet bewegt – auch wenn es dauert



„VON DEM ERSTEN TAG AN … SIND DEINE WORTE ERHÖRT WORDEN.“ – DANIEL 10,12

Daniel 10 zeigt uns: Gott hört unser Gebet vom ersten Moment an. Doch manchmal braucht die Antwort Zeit – weil im Unsichtbaren viel geschieht. Das darf uns ermutigen, dranzubleiben! Unser Gebet hat Wirkung, auch wenn wir (noch) nichts sehen.

Wenn wir für Missionare und Projekte beten, sind wir mitten im Geschehen dabei. Unser Gebet stärkt, begleitet und wirkt – nicht nur hier, sondern auch in der geistlichen Welt. Durch konkrete Anliegen aus den Einsatzländern können wir noch gezielter beten – und die Arbeit vor Ort besser verstehen und mittragen.

Gebet verbindet Herzen. Gebet verändert. Gebet macht einen Unterschied.
Wer mitbeten möchte, ist herzlich eingeladen zum Gebet für die Mission. Die Termine finden einmal monatlich online statt und werden im Voraus im Magazin Breitengrad bekannt gegeben.

Weitere Informationen & Anmeldung:

www.mt28.de/beten



Missions-teams

Jeder Missionar braucht eine tragende Gemeinde im Hintergrund. Missionsteams bauen Brücken zwischen Missionar und Gemeinde, unterstützen praktisch und bringen Anliegen in die Gemeinde ein.

Im schwierigen Gebirge müssen Kletterer immer gesichert sein. Durch ein Seil sind sie mit ihrem Team verbunden. Das Seil darf nicht durchhängen, um schnell eingreifen zu können.

Die Mitglieder eines Missionsteams können wir als diejenigen verstehen, die das Sicherungsseil der Missionare halten. Der enge Kontakt entsteht durch regelmäßigen Austausch.

Ermutigen, beten, kommunizieren, geben, sich um praktische Belange kümmern und begleiten hilft beim Klettern und stärkt dem Missionar den Rücken.
Bei Hindernissen auf der Route können sie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gemeinsam können sie jubeln, wenn eine Schwierigkeit überwunden und ein Gipfel erklommen ist.

Daher ist es unser Anliegen, dass Missionsteams entstehen, denn nur gemeinsam können wir Gottes Auftrag erfüllen. Und du kannst deinen Teil dazu beitragen, dass Gottes Auftrag gelebt wird.

> *Seine Mission ist wie ein Mosaik*
> *mit einer Lücke nur für dich,*
> *die den Konturen deiner Stärken*
> *und deiner Schwächen genau entspricht.*
> *Jeder ein kleines Spiegelstück,*
> *in dem sich Gottes Liebe zeigt.*
> *Du musst nicht das ganze Bild sein,*
> *sei einfach bloß ein kleiner Teil.*
> *Er wird durch dich erkennbar sein.*

Weitere Infos:
www.mt28.de/missionsteams

Weltweit unterwegs



MT:28 unterstützt seine Missionarinnen und Missionare im weltweiten Netzwerk und in verschiedenen Projekten in Kooperation.

Afrika

angestellte Missionare



Lesotho
T. R.
AM 50 T. R.



Kenia / Südsudan
Amiel und Melina Sivarajah
AM 188 Sivarajah



Kenia
Thomas Meyer
AM 184 Meyer



Nordafrika
*Hanna**
AM 165 Hanna



Uganda
Luisa Crepin und Daniel Mulinda
AM 198 Crepin / Mulinda



Uganda
Nadine Oesterle und Emmanuel Nagimensi
AM 285 Oesterle / Nagimensi



Uganda / Kenia
Jonas und Rhiter Wallisser
AM 190 Wallisser



Uganda
Nalubaale Social Center
AM 192 NSC



Uganda
Patenschaft+
AM 286 Patenschaft

Projektpartner



Burundi / Kenia
Anstoß zur Hoffnung
AM 294 AzH



Kenia
Martin und Elisabeth Lütjohann
AM 181 Lütjohann



Kenia / Ostafrika
Peter und Rebekka Franz
AM 175 Franz



Marokko
Thomas und Helga Gengenbach
AM 170 Marokko



Mosambik
Berta Nhatave
AM 296 Kindertagesstätte



Mosambik / Ukraine
Thilo und Magda Kierner
AM 296 Kierner



Uganda
Siegmar und Priscilla Göhner
AM 201 Göhner

Asien

angestellte Missionare



Israel
Dr. Jürgen und Vesna Bühler
AM 41 Bühler



Kambodscha
Julius und Katharina Döhler
AM 370 Döhler



Mongolei
Dugeree Ganbaatar und Bettina Palm
AM 20 Ganbaatar / Palm

Weitere Infos unter: www.mt28.de
Spendennummer



Europa

angestellte Missionare



Deutschland / Winnenden
Team Geschäftsstelle
***AM 1 Allgemein**



Deutschland / Asien
Markus und Maria
***AM 320 Markus u. Maria**



Europaweit
Markku und Johanna Ovaska
***AM 12 Ovaska**



Griechenland
Christos und Olga Kalpakidis
***AM 72 Kalpakidis**



Schweden
Ulrike und Reimar Gelke
***AM 35 Gelke**

Projektpartner



Nordmazedonien
Andreas und Aneta Klöpfer
***AM 80 Klöpfer**



Philippinen
Erika und Wilson Arcenas
***AM 351 Arcenas**

Projektpartner



Indien
J. K.
***AM 346 J. K.**



Pakistan / Kenia
H. H.
***AM 81 H. H.**



Philippinen
Marianne und Monie Chiong
***AM 355 Chiong**



Sri Lanka
H. und P. B.
***AM 392 Hilfe für Sri Lanka**



Sri Lanka
Hildegard Chandy
***AM 391 Chandy**

Mittel- & Südamerika

angestellte Missionare



Bolivien
Frank und Jutta Dellemann
***AM 120 Dellemann**



Kolumbien
Stefanie Simon und Israel Patiño
***AM 145 Simon / Patiño**



Mexiko
Hannah Javornik
***AM 135 Javornik**

Ozeanien

angestellte Missionare



Australien
Isabell und André Lima Agostini
***AM 7 Agostini**

Notfallhilfe

MT:28

Weltweit
Katastrophen / Humanitäre Hilfe
***AM 330 Humanitäre Hilfe**

Stand Juli 2026



Projekte in Europa



MARKKU & JOHANNA OVASKA

- ***Koordination und Durchführung von Kurzzeiteinsätzen***
- ***Trainings***

Spendenkonto AM 12

Mit Banking-App scannen & spenden!

Markku Ovaska arbeitet als Outreach Coordinator bei der Pentecostal European Mission (PEM) in Zusammenarbeit mit der Pentecostal European Fellowship (PEF) und der finnischen Mission FIDA. Sein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung in Europa, Missionsschulungen sowie der Jüngerschaftsschule Vamos in Spanien und Kroatien, wo er als Lehrer und im Leitungsteam mitwirkt. Zudem schult er Leiter für Kurzzeiteinsätze und begleitet Outreach-Teams bei Evangelisationen in verschiedenen Ländern in Europa.

2025 koordinierte Markku Ovaska gemeinsam mit seinem PEM-Team das Impact Baltic Event. Sie organisierten ein Leitertraining per Zoom, die Schulung von Teams in Lettland sowie deren Aussendung nach Estland, Lettland und Litauen zur Unterstützung lokaler Gemeinden während des Impact-Einsatzes im Juli. Ein Teil der Outreach-Teams unterstützte Kinderfreizeiten, andere arbeiteten in Evangelisation, Straßenarbeit sowie in der Schulung lokaler Jugendlicher im Evangelisieren.

Beim Impact wurde außerdem eine Gebets- und Fastenkette durchgeführt, die im Januar begann und bis Mitte Juli 2025 dauerte. Dazu gehörten monatliche Gebetstreffen per Zoom sowie eine aktive WhatsApp-Gebetsgruppe. Zusätzlich verantwortete Markku mit seinem Team die Social Media-Koordination, das Marketing sowie die Schulung neuer freiwilliger Impact-Koordinatoren.
Die Organisation erforderte umfangreiches Marketing in ganz Europa sowie zahlreiche Besuche bei Jugend- und Missionsevents und Pastorenkonferenzen im Laufe des Jahres.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Öffentlichkeitsarbeit in den Zielländern im Baltikum. Dafür wurden zwei etwa zweiwöchige Touren durchgeführt, um Kooperationen zu entwickeln und Einsatzorte zu planen. Insgesamt konnten 12 Teams in 21 verschiedenen Einsatzorten während der Impact-Outreach-Woche dienen.

Feedback

Die Teams hörten von über 200 Glaubensentscheidungen, einigen Heilungen sowie zahlreichen Teilnehmenden, die entweder erstmals einen Missionsruf empfingen oder eine Bestätigung ihres Rufes erlebten. Viele kehrten verändert nach Hause zurück und möchten ihr ganzes Leben Gott hingeben. Einer von ihnen ging kurz nach dem Impact in die Mission nach Bulgarien.

Impact Griechenland

Zusätzlich lief die Vorbereitung des Impact 2026 in Griechenland an sowie die Produktion von Marketingmaterialien. Markku besuchte Griechenland zweimal im Herbst, diente dort in Gemeinden und nahm an zwei Pastoren-



Markku Ovaska beim Impact Training

konferenzen teil. Das Programm für 2026 umfasst erneut eine siebenmonatige Gebets- und Fastenkette ab Januar, monatliche Gebetstreffen per Zoom und Gebetsbriefe an das Netzwerk. Dazu kommen Leitertrainings sowie ein Training der Teams in Thessaloniki im Juli 2026, gefolgt von Einsätzen in lokalen Gemeinden in ganz Griechenland und auf den Inseln.

Schulung in Bulgarien

Das Impact Balkan 2024 zeigte einen Bedarf an weiterer Schulung, unter anderem in Bulgarien, wo Markku und sein Team 2025 drei Wochen lang Evangelisationstrainings und Veranstaltungen in einigen Gemeinden durchführten.

PEM-Konsultation

Außerdem ist Markku Teil des PEM-Koordinationsteams, das jährlich eine PEM-Konsultation organisiert. 2025 fand diese in Sofia/Bulgarien statt, und die Vorbereitungen für die Veranstaltung 2026 in Spanien laufen bereits.

Training for Missions / Vamos

Die Fida-Vamos-Schule, eine dreimonatige „Training for Missions"-Jüngerschaftsschule, findet jährlich im Herbst in Spanien statt. 2025 unterrichtete Markku dort im Bereich Outreach-Leitung und leitete im November einen Einsatz in Tirana, Albanien. 2026 wird die Schule zusätzlich auch in Kroatien gestartet. Im Herbst 2026 wird Markku in Spanien etwa drei Wochen lang Evangelisations- und Missionsthemen unterrichten.

Fida International Finnland

Zu Markkus und Johannas Aufgaben gehören außerdem Besuche in etwa zehn Gemeinden in Finnland sowie die Teilnahme an der europäischen Fida-Missionskonferenz. Diese fand 2025 in Spanien statt, die nächste wird 2026 in der Nähe der Vamos Jüngerschaftsschule in Kroatien stattfinden.

Marketing bei Konferenzen (PEF Konferenz in Moldova 2025)





Markku, Robin, Johanna und Ella Ovaska in Finnland



OLGA VERBILO-KALPAKIDOU & CHRISTOS KALPAKIDIS

- ***Hilfe für Drogenabhängige und Menschen in Not***
- ***Aufbau eines Kontaktladens***

Spendenkonto AM 72

Mit Banking-App scannen & spenden!

In Griechenland leben viele Menschen am Rande der Gesellschaft – darunter Drogenabhängige, Obdachlose, Geflüchtete und Prostituierte. 2014 starteten Olga Verbilo-Kalpakidou und Christos Kalpakidis einen Kontaktladen, wo Hilfesuchende Beratung, seelsorgerliche Begleitung, eine warme Mahlzeit, Kleidung und eine Duschgelegenheit fanden. Seit 2025 planen sie als neue Missionare von MT:28 den Aufbau eines neuen Kontaktladens, dem später eine Therapieeinrichtung folgen soll.

Olga (aus Weißrussland) und Christos (aus Griechenland) leben mit ihren Kindern Loukas und Yarona in Thessaloniki. Die beiden haben den Ausstieg aus Drogen- und Alkoholmissbrauch und Kriminalität selbst erlebt. Deshalb möchten sie anderen Menschen am Rande der Gesellschaft helfen, aus dem Teufelskreis von Drogen, Kriminalität und Krankheit herauszukommen und ein neues Leben voller Zukunft und Hoffnung zu finden. Drogenabhängigen eine Zukunft zu eröffnen, wurde zu ihrem Ziel.

Hierfür gehen sie jede Woche in Parks, in denen Drogenabhängige und bedürftige Menschen sich treffen. Sie bringen ihnen zu essen, frische Kleidung und Schuhe und verteilen auch das Evangelium und die gute Nachricht über die Liebe Gottes. Ebenso fragen sie nach den Anliegen der Menschen und beten gleich vor Ort dafür.

Ihr Leitmotiv ist dabei Lukas 4,18:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, den Blinden sage ich, dass sie sehen werden und den Unterdrückten, dass sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen.“

Sie möchten dieses Wort lebendig machen und hoffnungslosen Menschen Hoffnung geben.

Der Kontaktladen in Thessaloniki soll als Anlaufstelle für Drogenabhängige und Menschen in Not fungieren. Er sollte sich in der Nähe eines Parks befinden, der als Umschlagplatz für Drogen bekannt ist und wo man Drogenabhängige, Dealer und Prostituierte antrifft. Im Kontaktladen wollen sie Drogenabhängigen einen Weg aus der Abwärtsspirale von Kriminalität, Sucht und Krankheit aufzeigen. Indem sie Menschen befähigen, die Verantwortung für alle Bereiche ihres Lebens neu zu übernehmen, möchten sie zur grundlegenden Veränderung der griechischen Gesellschaft beitragen.

Durch Streetwork und regelmäßige Besuche im Park halten sie den Kontakt zu vielen Menschen, die noch im Entscheidungskampf sind. Langfristig ist es ihr Ziel, eine ambulante und stationäre Therapie aufzubauen.



Drogenbrennpunkt in einem Park in Thessaloniki

MARITTA (GEB. WINKLER) & STEVEN BRUINING

- **YWAM Heidebeek und Amsterdam**
- **Jüngerschaft/Mentoring, Öffentlichkeitsarbeit**

Spendenkonto AM 16

Abschluss-bericht
Zusammenarbeit wurde 2025 beendet



Maritta war von 2016 bis 2024 mit Youth with a Mission (YWAM) am Standort Heidebeek in den Niederlanden aktiv und engagierte sich mit Leidenschaft für die Förderung junger Menschen. Dabei wirkte sie in Jüngerschaftsschulen (DTS), Social Media und in der Café-Arbeit mit. Nach ihrer Hochzeit mit Steven 2024 zog sie nach Amsterdam, wo sie sich gemeinsam mit ihm vor allem im Gebets- und Lobpreisteam einbrachte. Ihr Dienst führte sie vom Gebetshaus im Rotlichtviertel bis hin zu verschiedenen Veranstaltungen im ganzen Land. Von März bis September 2025 lebte das Paar erneut in Heidebeek und kehrte im Anschluss nach Deutschland zurück.



Am Mischpult im Technikteam



Verabschiedung im Gebet

Bis März 2025 waren Maritta und Steven noch aktiv in ihre Aufgaben bei YWAM Amsterdam eingebunden. Maritta übernahm weiterhin die Wohnungskoordination für die Studierenden und Mitarbeitenden. Ihre Aufgaben umfassten die Organisation und Begleitung der Unterbringung sowie die strukturierte Übergabe an ihre Nachfolge, die sie im Laufe der ersten Jahreshälfte abschloss. Steven war bis zu seinem Ausstieg weiterhin im technischen Bereich verschiedener Veranstaltungen tätig und unterstützte dort die Durchführung von Events und Treffen.

Zu Jahresbeginn wurde zudem das bisherige Lobpreis- und Gebetsteam in Amsterdam aufgelöst, wodurch sich die dienstliche Struktur vor Ort veränderte.

Rückkehr nach Heidebeek (März bis August 2025)

Steven arbeitete in dieser Zeit als Koch für verschiedene Kurse und Schulen und verstärkte zusätzlich das Technikteam. Im Mai übernahm er außerdem die technische Leitung beim Missionsfestival von YWAM Heidebeek. Maritta war im Base-Café eingesetzt und half regelmäßig in der Küche mit. Neben den praktischen Aufgaben nutzten beide diese Monate bewusst für Reflexion, Gebet und die Ausrichtung auf ihre weitere Zukunft. So reifte die Entscheidung für einen neuen Lebensabschnitt sowie die konkrete Vorbereitung ihres Umzugs nach Deutschland.

Neuer Lebensabschnitt in Deutschland

Seit September 2025 leben Maritta und Steven in Karlsruhe. Steven besucht einen Sprachkurs zur weiteren Integration in den deutschen Alltag und Arbeitskontext. Maritta ist als Sozialarbeiterin tätig und ist dankbar für einen guten Übergang zurück in ihren erlernten Beruf. Beide danken sehr herzlich für alle Begleitung, Unterstützung und das Interesse an ihrem Weg.



Brücke von Mostar

W. K.

- **Frontiers e.V.**

Spendenkonto AM 61

Familie K. lebt seit 1998 in Bosnien und Herzegowina (BiH). Unter der Leitung von Frontiers e.V. betreibt sie in Fojnica einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb, der nicht nur als Einkommensquelle für den Lebensunterhalt dient, sondern auch als zeugnishafter Lebensstil gegenüber den Einheimischen. Zudem ist die Familie in einer kleinen Hausgemeinde sowie in der Gemeindegründung aktiv und wirkt in einem Gebets-Netzwerk mit. Seit Juni 2022 ist eine holländische Familie mit im Team, die im Februar 2025 Nachwuchs bekommen hat.

Der Hof mit seiner weithin bekannten Landwirtschaft ist nach wie vor sichtbares Zentrum der Arbeit von Familie K. Er schafft viele Kontakte zu allen Bevölkerungsschichten und damit zahlreiche Möglichkeiten, den Glauben zu bekennen. Zudem eignet sich der Hof gut für Seminare, Camps, gemeinsame Gottesdienste, Jugendeinsätze oder einfach als Oase für Menschen, die eine Pause brauchen. Die kleine Ortsgemeinde versucht, auch Eigeninitiative und die Gaben jedes Einzelnen zu fördern und einzubringen. Lange Zeit hat W. K. die Gemeinde geleitet. Durch das Heranreifen von einheimischen Gläubigen und der Kinder besteht ein neues, gutes Potenzial. Dieses soll genutzt und eingebracht werden, was auch als große Herausforderung gesehen wird.

Die alltägliche Arbeit macht Familie K. Freude und sie erlebt sehr vielseitig, wie Jesus hilft und segnet. Bisher stehen die Menschen dem Evangelium allerdings reserviert gegenüber. Das macht über die Jahre auch müde und man muss kämpfen, dass Hoffnungslosigkeit, Gleichgültigkeit und geringe Erwartungen nicht lähmen. „Es ist eine Herausforderung, im Glauben und in der Freude frisch zu bleiben“, so W. K.

Die fünf erwachsenen Kinder leben fast alle in BiH. Sie sehen sich nicht als Teil des Teams, sondern als Teil der Gemeinde. Die holländische Familie agiert selbstständig, kommt sprachlich gut voran und führt ein sehr adaptiertes und vorbildliches Leben mit guten Kontakten zu Einheimischen. Familie K. ist sehr dankbar für sie.

Persönliches und Gebetsanliegen

Es ist W. K. ein Anliegen, der Gemeinde bewusst zu machen, dass sie allein das volle Potenzial hat, um die Stadt und das Tal positiv zu verändern: „Es gibt nichts als Jesus allein, der jedes einzelne Leben in unserer Stadt lebenswert machen kann.“

Bitte betet für

- Menschen, die hungrig sind nach der Wahrheit und bereit, Gottes Wort zu studieren,
- Heilungen, die sichtbar werden,
- neuen Mut und Ideen für Evangelisation,
- Einheit, Achtung und Liebe unter den Gläubigen in BiH,
- Leiter, die neu erfrischt werden im Geist und Gläubige, die feurig werden für Jesus.



Session mit jungen Menschen

GRIECHENLAND
Projekt

APOSTOLIC CHURCH THESSALONIKI

- **Kinderhilfe "Stirigma Zois"**

Spendenkonto AM 5



Unterstützung für das Baby eines drogenabhänigen Vaters

VIA Movement und MT:28 unterstützen die Apostolische Gemeinschaft Thessaloniki. Diese Gemeinschaft vernetzt sich auf europäischer Ebene und unterstützt sozialdiakonische Aktivitäten, zum Beispiel das Kinderhilfswerk Stirigma Zois sowie die Arbeit mit Flüchtlingen aus Syrien, Iran und Afghanistan.

Die Apostolische Gemeinschaft Thessaloniki unterstützt sozialdiakonische Aktivitäten, zum Beispiel das Kinderhilfswerk „Stirigma Zois" sowie die Arbeit mit Flüchtlingen aus Syrien, Iran und Afghanistan. Die Hilfe richtet sich an Familien, die sich in einer schwierigen finanziellen Lage befinden und daher Schwierigkeiten haben, ihre Kinder großzuziehen. Ziel ist es, diesen bedürftigen Familien lebenswichtige Unterstützung zukommen zu lassen und durch das Weitergeben der Hoffnung in Gott dazu beizutragen, dass Kinder nicht aufgrund finanzieller Not ausgesetzt werden.

2025 konnten vier Familien und acht Kinder unterstützt werden. Sie erhielten Lebensmittel, Windeln, Hygieneartikel, medizinische Hilfe und andere Versorgungsgüter und bekamen gleichzeitig Beratung und geistliche Ermutigung. Unterstützt wurde beispielsweise eine Familie mit einem Baby, dessen Vater wegen Drogenkonsums im Gefängnis sitzt. Die Kirche betet für diesen Vater, dass Gott ihm vollständige Freiheit schenkt. Die Mutter ist Gott sehr dankbar für „Stirigma Zois" und für all die Hilfe, die ihr zuteilwird. Es sind Fälle wie diese, die den Dienst für die Helfer zur Freude machen.

NORDMAZEDONIEN
Projekt

ANDREAS KLÖPFER

- **Internationales Hilfswerk für Sinti und Roma**
- **Missionsreise der Eterna Church e.V. Waiblingen**

Spendenkonto AM 80

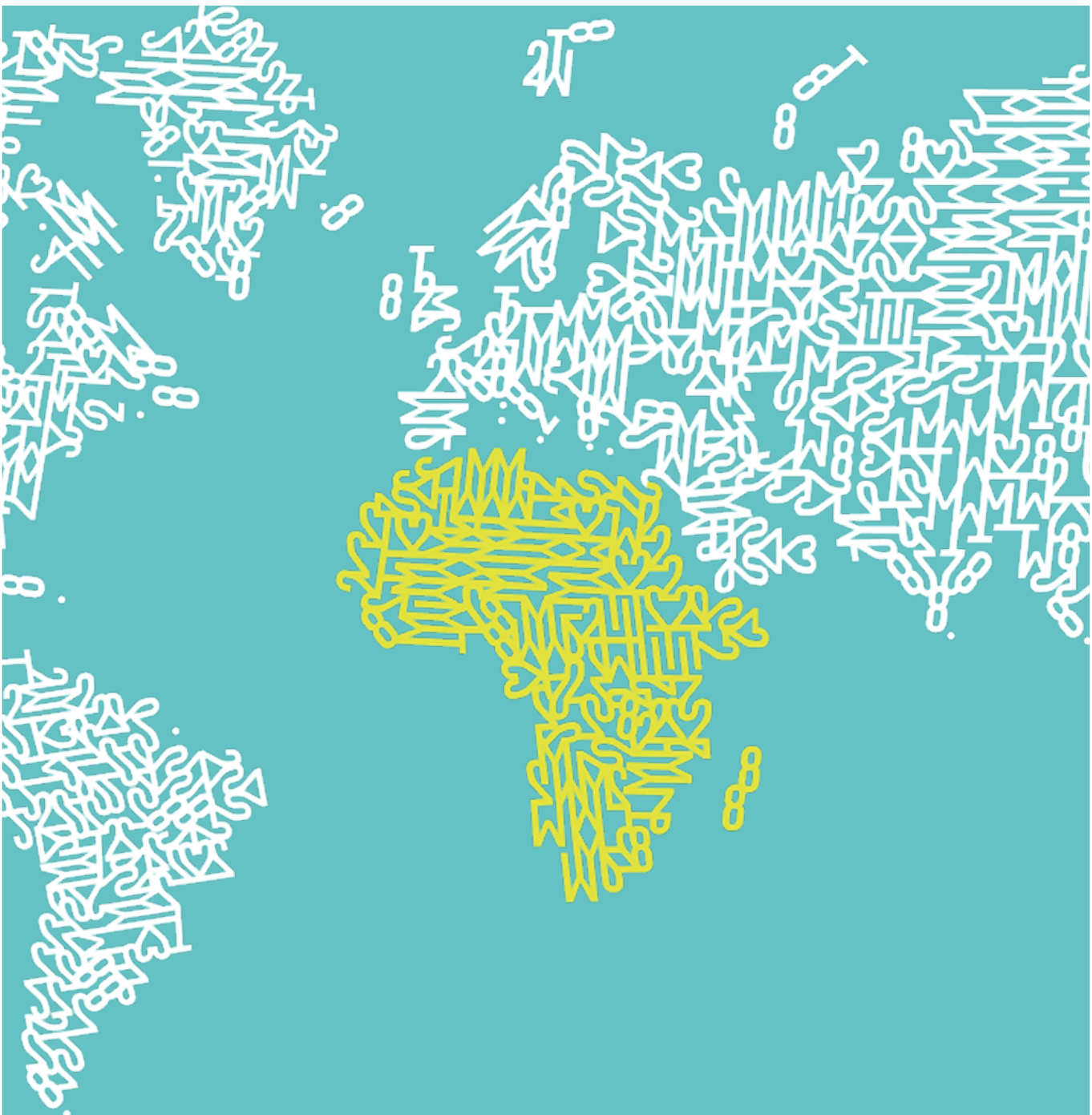


Mitglieder des Teams und der Eterna-Gemeinde

Andreas Klöpfer betreut von Deutschland aus Projekte in der Gemeindelandschaft Nordmazedoniens. Es werden Gemeinden und deren Mitarbeiter ermutigt und unterstützt. Sie werden zu Konferenzen nach Deutschland eingeladen, um Kontakte mit deutschen Gemeinden herzustellen und zu pflegen. Missionswerke erhalten Hilfe, um in Nordmazedonien ihren Dienst zu etablieren.

2025 wurde dem Missionswerk „Internationales Hilfswerk für Sinti und Roma e.V." geholfen, den Dienst für arme Kinder und Roma in Shutka, einem Teilort von Skopje, zu beginnen.

Auf Anfrage der Eterna Church e.V. in Waiblingen hat Andreas Klöpfer im Oktober 2025 eine Missionsreise nach Nordmazedonien organisiert, um das Land, Leute, Kirchengemeinden und deren Herausforderungen kennenzulernen. Die Teilnehmer besichtigten Skopje und bereiteten dort zusammen mit örtlichen Mitarbeitern des Internationalen Hilfswerks für Sinti und Roma Lebensmittelpakete vor, die dann im Roma-Viertel Shutka an arme Familien verteilt wurden. Bei einem Abendgottesdienst in Shutka konnten sie die Roma-Gemeinde kennenlernen. Bei einem weiteren Gottesdienstbesuch im „Christian Centar" konnten Kontakte geknüpft werden. Weitere Programmpunkte waren Fahrten nach Ohrid, Skopje und Struga, wo Lebensmittelpakete an arme Familien verteilt wurden.



Projekte in Afrika

AMIEL & MELINA SIVARAJAH

- **Evangelistische Bildungsarbeit**
- **Humanitäre Unterstützungsarbeit**

Spendenkonto AM 188

Mit Banking-App scannen & spenden!



Amiel und Melina Sivarajah sind seit Oktober 2024 als Nachwuchsmissionare in Kenia tätig, nachdem sie ihr Theologiestudium abgeschlossen haben. In Kooperation mit Gospel Fire International (GFI, Peter und Rebekka Franz, Seite 26) dienen sie auch im Südsudan. Ihr Schwerpunkt liegt auf Evangelisation, Jüngerschaft, humanitärer Hilfe und der Förderung junger Leiter. Aus diesen Einsätzen wächst geistliche Erneuerung und nachhaltige Entwicklung in einer von politischen und wirtschaftlichen Krisen geprägten Region.

Gospel Celebration in Marigat



Das Missionsjahr 2025 war geprägt von intensiven Einsätzen, der Begleitung junger Menschen, regelmäßigen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie einem humanitären Einsatz im Südsudan.

Zu Beginn des Jahres führten Amiel und Melina gemeinsam mit internationalen Teams aus den USA und Neu-Delhi evangelistische Einsätze in verschiedenen Regionen Kenias durch. In Eldoret investierte sich das Team mehrere Wochen intensiv in Menschen, die sie zuvor über Straßeneinsätze kennengelernt hatten. Dabei entstanden zahlreiche persönliche Kontakte, aus denen verbindliche Jüngerschaftsbeziehungen hervorgingen. Fortlaufend wurden 1:1-Bibelstudien und sogenannte Discovery Bible Studies durchgeführt, um biblische Inhalte Schritt für Schritt zu vermitteln und die Teilnehmenden zu ermutigen, diese im Alltag anzuwenden.

Außerdem fanden in Marigat und Lokichar Gospel Celebrations statt, mit einem besonderen Fokus auf Jugendliche. Vormittags und nachmittags wurde ein großes Fußballturnier veranstaltet, es gab Zeugnisse, Predigten, Musik, Tanz und Theaterstücke sowie abends spezielle Veranstaltungen für Jugendliche.



Kinder und Jugendliche im Fokus

Neben der direkten Evangelisationsarbeit engagierten sich Amiel und Melina mit Team im Kinder- und Jugendbereich. Sie gestalteten Gottesdienste für Kinder und Jugendliche mit, besuchten regelmäßig Straßenkinder in sozialen Brennpunkten, Waisenhäuser sowie Schutzhäuser für Kinder, die Gewalt oder Missbrauch erfahren hatten. Die Arbeit umfasste pädagogische Angebote, kreative Aktivitäten, gemeinsames Singen, Gebet und seelsorgerliche Begleitung. Ziel war es, den Kindern Stabilität, Wertschätzung und Hoffnung zu vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung junger lokaler Leiter. In Trainingsformaten wurden biblische Grundlagen, Leiterschaftsprinzipien und praktische Kompetenzen vermittelt. Die Teilnehmer konnten Verantwortung in Gemeinden übernehmen und eigene Projekte planen, wodurch nachhaltige Strukturen vor Ort gestärkt wurden.

Abenteuerliche Reise

Im Sommer 2025 reisten Amiel und Melina in die Didinga Hills im Südsudan. Die Anreise war abenteuerlich, die Straßen kaum befahrbar und die Infrastruktur vor Ort stark eingeschränkt. Dort führten sie evangelistische Veranstaltungen in mehreren Dörfern durch, besuchten Familien zu Hause und leiteten kleine Bibelstudiengruppen. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen, wie fehlendes Trinkwasser, fehlendes medizinisches Personal und gesundheitlicher Vorfälle im Team, musste der Aufenthalt vorzeitig beendet werden. Die Begleitung der geknüpften Kontakte erfolgt weiterhin in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Im September reisten Amiel und Melina für drei Wochen nach Deutschland, um im Rahmen ihres Vikariats an der Jahreskonferenz des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden teilzunehmen und Unterstützer persönlich zu treffen. Im Oktober besuchten sie das Projekt der Missionare Monie und Marianne Chiong auf den Philippinen.

2026: von Großevangelisationen bis Gefängnisarbeit

Im Jahr 2026 stehen in Migori und Rongo (Kenia) Großevangelisationen auf dem Programm.
Parallel dazu sind Gefängnisbesuche sowie Schuleinsätze vorgesehen. Zudem ist ein humanitärer Einsatz im Südsudan geplant, gemeinsam mit einem kenianischen Ärzteteam. Neben evangelistischen Elementen soll die medizinische Grundversorgung in unterversorgten Regionen unterstützt werden. Ziel ist es, die Verbindung von Evangelisation, Jüngerschaft und praktischer Hilfe weiterhin nachhaltig zu gestalten und die begonnenen Projekte vor Ort zu festigen.

Amiel bei einem Predigteinsatz





Einsatz im Busch

T. R.

- **Evangelisation und Jüngerschaft von Hirten**
- **Unterstützung bei der Lebensbewältigung**

Spendenkonto AM 50

Mit Banking-App scannen & spenden!



Karges Leben in den Hirtenhütten



Seit 2014 verbringt T. R. einen sehr großen Teil seines Lebens unter den nomadisch lebenden Hirten in Lesotho, einer Enklave in Südafrika. Er teilt das karge Leben mit den Hirten im Hochgebirge, damit aus Hirten von Tieren Hirten von Menschen werden und in ihrem Leben durch die gute Botschaft Gottes eine positive Lebensveränderung erfolgen kann. Darüber hinaus werden die Hirten sowie die Besitzer der Tiere auch in ihrer alltäglichen Lebensbewältigung auf materielle und immaterielle Weise unterstützt und begleitet.

Seit seiner Rückkehr nach einem Heimataufenthalt im Dezember 2024 konnte sich T. R. im Jahr 2025 ganz auf das operative Geschehen vor Ort konzentrieren. Einen Großteil der Zeit lebte er wieder mit den Hirten in den entlegenen Regionen des Hochgebirges Lesothos. Dadurch konnten bereits bestehende Kontakte aufrechterhalten bzw. vertieft und zugleich auch neue Bekanntschaften geschlossen werden. Diese Beziehungen bilden die wesentliche Grundlage für die Ermöglichung von Hilfe und Unterstützung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Bereich der Förderung des Glaubens, insbesondere durch die Bereitstellung von Audiobibeln. Diese ermöglichen es den Hirten, sich selbstständig mit der Thematik auseinanderzusetzen, ohne die Schriftsprache zu kennen und gut beherrschen zu müssen. Regelmäßige Interaktionen und Angebote auf formeller und informeller Ebene waren fester Bestandteil dieses Vorgehens.

Ernährungssituation im Blick

Im Kernbereich der Arbeit steht auch die Ernährungssituation und die eher einfache und wenig abwechslungsreiche Kost der Hirten. So gilt es, die Aufmerksamkeit auf die Vorteile erhöhter Variabilität und zugleich Ausgeglichenheit der Ernährung zu lenken. Dies erfolgt durch das Vorleben guter Beispiele, ohne die Besitzer der Tiere, die sich traditionell um die Ernährung der Hirten kümmern, aus ihrer Verantwortung zu entlassen. Zugleich stand die materielle Unterstützung im Mittelpunkt, die individuell und situationsspezifisch erfolgt und daher stark variiert. Die Sensibilisierung für die regelmäßige Zahnpflege durch die Bereitstellung von Zahnpasta durch eine lokale Zahnarztpraxis konnte dabei in zwei Phasen großflächiger durchgeführt werden. Bedeutsam ist auch die immaterielle Unterstützung, sei dies als Ansprechpartner mit Ratschlägen, mit einem offenen Ohr oder durch die Unterstützung der Menschen bei ihren praktischen täglichen Tätigkeiten und in ihrem Sein.

Darüber hinaus erfolgen in geringerem Maße Sachspenden und materielle Zuwendungen an Familien oder auch Einzelpersonen. Sie können über die Zielgruppe der Hirten hinausgehen, stehen in vielen Fällen jedoch mit diesen in Verbindung. Diese Maßnahmen konzentrieren sich dabei auf den ärmeren Teil der Bevölkerung Lesothos. Die Förderung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in ihrer Entwicklung, auch im Hinblick auf mögliche zukünftige Leitungspositionen, wird ergänzend in einem geringeren Maß wahrgenommen. Dies erfolgt – oft in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und kirchlichen Institutionen - durch das Ermöglichen der Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungen, direkten Gesprächen und Ratschlägen sowie durch eigenständige Angebote für diese Zielgruppe. Ergänzend wird immer wieder Personen oder kleineren Gruppen der Zugang zum interkulturellen Kontext in Verbindung mit der dortigen Lebens- und Arbeitsweise ermöglicht und auch allgemein in diesem Bereich sensibilisiert und geschult.



HANNA*

- **Leitung einer Sprachschule**
- **Mitarbeit in einer Gemeinde**

Spendenkonto AM 165

Mit Banking-App scannen & spenden!

Hanna* lebt seit 2021 in Nordafrika. Sie baute dort in den letzten Jahren eine Sprachschule auf, in der junge Nordafrikaner Deutsch lernen können, um damit die Chance auf eine berufliche Zukunft in Deutschland zu erhalten. Gleichzeitig hilft sie ehrenamtlich in einer kleinen (Untergrund-)Gemeinde mit, wo sie unter anderem für das Kinderprogramm verantwortlich ist. Seit Oktober 2025 ist Hanna unter dem Dach von MT:28 tätig.

In den letzten Monaten des Jahres 2025 ist die Nachfrage nach Deutschunterricht erneut gewachsen. Die Klassen waren so gut wie voll besetzt, teilweise gab es sogar lange Wartelisten. Mit insgesamt drei Lehrerinnen und einem Angestellten in der Administration bestand ein Teil der Aufgaben Hannas als Geschäftsführerin sowohl aus der Mitarbeiterbegleitung als auch aus anderen Management-Tätigkeiten im Hintergrund. Gleichzeitig ist es immer das Ziel des Teams, die Schüler bestmöglich zu begleiten, ihnen Ansprechpartner zu sein und Beziehung mit ihnen zu bauen. Neben dem Unterricht gehörten deshalb auch Einzelgespräche zu Hannas Aktivitäten, aber auch die Kontaktaufnahme zu Firmen in Deutschland, die Interesse an Fachkräften aus dem Ausland hatten. Dies ermöglicht es, den Schülern einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz vermitteln zu können.
Ein Teil der Arbeit der Sprachschule sind nicht zuletzt auch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen wie Spieleabende, Picknicks oder Ähnliches, um die Beziehung zu Einzelnen zu vertiefen.

Gemeindearbeit

In der Gemeinde ist Hanna für das Kinderprogramm verantwortlich. Hierzu gehören die Vorbereitung, der Austausch mit anderen Mitarbeitenden und die Umsetzung vor Ort. Da die Anzahl der Kinder schwankt (zwischen drei und zwölf) und die Möglichkeiten aufgrund der Lokalitäten beschränkt sind, braucht es besonders viel Kreativität, um den Kindern die gute Botschaft möglichst klar und authentisch rüberbringen zu können - insbesondere in einem fast ausschließlich muslimischen Umfeld.

**Name aus Sicherheitsgründen anonymisiert*

Schulhof mit Kindern





Hoffung und Perspektive für junge Menschen

LUISA CREPIN & DANIEL MULINDA

- **Schulpatenschaften und Aufklärungsarbeit**
- **Mitarbeit im Nalubaale Social Center (NSC)**

Spendenkonten AM 198 und AM 286

Mit Banking-App scannen & spenden!





Luisa bei einem Kinderprogramm in NSC

Luisa Crepin und ihr Ehemann Daniel Mulinda sind seit Ende 2024 für MT:28 in Uganda. Nach Luisas Freiwilligendienst in Uganda und ihrem abgeschlossenen Hebammenstudium gehen die beiden nun die nächsten Schritte ihrer evangelistischen Berufung. Sie sind entschlossen, Gottes Ruf zu folgen und ihren gemeinsamen Dienst in Uganda aufzubauen. Ein großes Herzensanliegen der beiden ist es, die junge Generation in Uganda mit Jesus' Botschaft zu erreichen.

Der Einstieg in die Missionsarbeit in Uganda wurde Luisa und Daniel durch die Mitarbeit bei Nalubaale Social Center (NSC, Jonas und Rhiter Wallisser, Seite 24) erleichtert. Hier fanden sie Raum, um sich auf dem Missionsfeld einzufinden und sich in den vorhandenen Strukturen, zum Beispiel durch Andachten und Schachunterricht, einzubringen. In dieser Zeit konnte ihre Berufung noch mehr Form annehmen und sich weiterentwickeln. Zum Jahresende zeichnete sich das Ende des gemeinsamen Weges mit NSC ab.

Gemeinsam mit Nadine Oesterle (Seite 19) starteten Luisa und Daniel ein Patenschaftsprojekt, das dem Ungleichgewicht an Bildungschancen in Uganda begegnet. Laut UNICEF gehen rund 25 Prozent der Kinder in Uganda nicht zur Schule und nur acht Prozent beenden die weiterführende Schule - auch, weil Bildung für viele Familien eine große finanzielle Herausforderung darstellt. Der Bildungsmangel hat jedoch noch tiefere Wurzeln: Gerade Mädchen fehlen während ihrer Menstruation oft in der Schule, weil es ihnen an geeigneten Hygieneprodukten fehlt. Auch die zahlreichen Teenagerschwangerschaften führen oft zu einem frühzeitigen Ausscheiden aus der Schule. Um über Themen wie Periode und Familienplanung aufzuklären, ergänzen deshalb (Schul-)Einsätze das Patenschaftsprogramm. Bei einem solchen Einsatz werden die Teilnehmerinnen nicht nur mit der guten Botschaft von Jesus, sondern auch mit waschbaren Hygienesets ausgestattet. Zum Jahresende hatten durch das Patenschaftsprojekt 20 Kinder eine Schulpatenschaft bekommen und 143 Mädchen ein Hygieneset erhalten.

In der Pionierphase starteten Luisa und Daniel zudem online eine deutsch-ugandische Jugendgruppe, die aber inzwischen (vorerst) eingestellt wurde. Außerdem konnten sie in Zusammenarbeit mit einem weiteren Ehepaar ein Kinderbibel-Ferienprogramm ins Leben rufen, zu dem Kinder aus den überwiegend muslimischen Familien in der Nachbarschaft eingeladen wurden. Gottes Wort und eine Menge Spaß standen dabei an erster Stelle. In unbeschwerter Atmosphäre und guter Gemeinschaft Lieder singen, tanzen, eine Bibelgeschichte mit Snacks und Ausmalbildern - all das machte den Tag zu etwas ganz Besonderem. Weiter fanden Schuleinsätze in Zusammenarbeit mit Scripture Union statt, die der Erbauung lokaler, christlicher Schulgemeinschaften dienten.

Auch individueller Not wenden Luisa und Daniel sich zu, so zum Beispiel bei dem kleinen Derrick, der aufgrund einer Gehbehinderung nicht zur Schule gehen kann. Sie investierten viel Zeit in die Ursachenforschung und zumindest partielle Linderung seiner Beschwerden, mit dem Ziel, auch ihm durch Behandlung und Bildung bessere Zukunftschancen zu ermöglichen. Leider liefen die Untersuchungen zunächst ins Leere, eine physische Ursache konnte nicht festgestellt werden. Sie glauben weiter, dass die Geschichte von Derrick damit noch nicht zu Ende ist.

2026 wollen Luisa und Daniel noch tiefer ihrer evangelistischen Berufung nachgehen und in das investieren, wofür sie Gott nach Uganda gestellt hat – mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.



NADINE OESTERLE & EMMANUEL NAGIMENSI

- ***Patenschaftsprogramm***
- ***Sozialprojekt***

Spendenkonten AM 285 und AM 286

Mit Banking-App scannen & spenden!

Nadine Oesterle lebt seit 2021 in Uganda und ist verheiratet mit Emmanuel. Beide haben eine gemeinsame Tochter. Nach der Elternzeit beendete Nadine die Zusammenarbeit mit der Organisation Noah's Ark Children's Ministry, bei der sie drei Jahre lang als Krankenschwester gearbeitet hat. Gemeinsam mit Luisa Crepin und Daniel Mulinda (Seite 22) gründeten sie 2024 ein Patenschaftsprogramm und ein Sozialprojekt, das sich vor allem auf Mädchen fokussiert.

Umzug, Baby und Neustart – die letzten Jahre brachten viele Veränderungen für das Ehepaar. Nach der Elternzeit war schnell klar, dass es keine weitere Zusammenarbeit mit Noah's Ark Children's Ministry mehr gibt und durch den Umzug 2023 in ein kleines Dorf bei Mukono wurde die neue Aufgabe schnell klar: Aus der Not heraus sind viele Kinder, die eigentlich in der Schule sein sollten, zu Hause beim Kochen, beim Wasser holen oder auf dem Feld bei der Gartenarbeit anzutreffen. Daher gründeten Nadine und Emmanuel ein Patenschaftsprogramm, bei dem Paten aus Deutschland den Kindern in Uganda den Schulbesuch ermöglichen. Ende 2025 sind bereits 20 Kinder im Programm. Die Missionare begleiten nicht nur die Kinder, sondern auch die Familien und besuchen regelmäßig die verschiedenen Schulen der Patenkinder.
Doch das Übernehmen der Schulgebühren allein reicht oft nicht. Eine große Lücke findet sich in der Aufklärung. Viele Schulen lehren keine Aufklärung oder Hygiene, und zu Hause sind diese Themen tabu. Das betrifft vor allem Mädchen, die oft die Schule nicht beenden, weil sie schwanger werden oder ausscheiden, sobald sie ihre Periode bekommen.

Mehr als finanzielle Patenschaften

Somit wurde das Projekt „Patenschaft+" ins Leben gerufen, ein Sozialprojekt, das sich auf Schuleinsätze fokussiert. Bei den Schuleinsätzen werden Aufklärungsarbeit geleistet und waschbare und wiederverwendbare Hygieneartikel für Mädchen ausgegeben. All dies verbunden mit der besten Botschaft, dass Jesus unser Retter ist!

Die Rückmeldung der Schulbesuche ist eindeutig: Viele Mädchen bekommen zum ersten Mal Informationen über Menstruation und persönliche Hygiene und die Mädchen und Lehrer sind sehr dankbar. Zusätzlich zu diesem Projekt öffnen Nadine und Emmanuel einmal die Woche das Tor zu ihrem Garten und 20 bis 40 Kinder kommen für eine Bibelgeschichte, Spiele und Obst.

2025 hat Nadine einen Kurs über Interkulturelle Leiterschaft bei der AWM Korntal belegt – als Vorbereitung für die Zukunft. Denn das Ehepaar plant, 2026 eine eigene Organisation zu gründen: Yeshanah Ministries, ein Familienzentrum, das eine Klinik, eine mobile Klinik und ein Skill-Zentrum umfasst. Die Schuleinsätze werden ausgeweitet und dem Programm wird eine praktische Trainingseinheit hinzugefügt, bei der Mädchen ausgebildet werden, selbst waschbare Hygienesets herzustellen.



Schuleinsatz und Ausgabe waschbarer Hygieneartikel

JONAS & RHITER WALLISSER

- **Fußballarbeit Ostafrika**
- **Nalubaale Social Center (NSC)**

Spendenkonten
AM 190, 191, 192, 193, 194

Mit Banking-App scannen & spenden!



Jonas Wallisser, verheiratet mit Rhiter, ist seit 2010 in Uganda und Kenia aktiv. Aus kleinen Anfängen als Freiwilliger in einem Waisenhaus erwuchsen ein großer Ruf und eine große Arbeit. Am 22. Juni 2020 erhielten Jonas und Rhiter Wallisser von der Regierung unter der Registrierung „NALUBAALE SOCIAL CENTRE, Limited by Guarantee" (NSC) ihre Zulassung, um vor Ort ihre Arbeit weiter auszubauen.

Wie in jedem Jahr begann auch 2025 bei NSC Uganda mit einer intensiven Zeit des Gebets und der Reflexion. Auf dieser Grundlage entstand ein klarer Jahresplan, der im Laufe des Jahres umgesetzt wurde. Schwerpunkte waren dabei bauliche Fortschritte, intensive Kinder- und Jugendarbeit sowie mehrere besondere Veranstaltungen.

Bauliche Entwicklung und Infrastruktur

Ein zentraler Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr auf der Fertigstellung wichtiger Gebäude, darunter der neue Schlafsaal sowie die Mehrzweckhalle. Dazu gehörten Malerarbeiten, der Einbau von Fenstern und Beleuchtung, die Fertigstellung der sanitären Anlagen sowie zahlreiche Detailarbeiten. Mit der Inbetriebnahme dieser Gebäude verfügt NSC nun über deutlich bessere Möglichkeiten für die Durchführung von Schulungen, Veranstaltungen, Andachten, Sportprogrammen und Camps. Besonders der Schlafsaal ermöglicht erstmals die sichere Unterbringung größerer Gruppen von Kindern und Jugendlichen. Diese Bauprojekte stellen einen wichtigen Meilenstein für die langfristige Entwicklung der Arbeit von NSC dar. Ein weiteres Infrastrukturprojekt war die Pflasterung des Bereichs hinter der Küche. Dadurch konnten Hygiene, Sicherheit und Arbeitsabläufe deutlich verbessert werden. Zudem wurde ein zweites Fußballkleinfeld gebaut. Dadurch konnten Trainingszeiten besser verteilt, mehr Kinder gleichzeitig erreicht und die Qualität der sportlichen Angebote verbessert werden.

Sportturniere bilden den Kern der Arbeit in NSC





Unterstützung der persönlichen und geistlichen Entwicklung



Snacks als Teil des Programms

Regelmäßige Programme

Während jeder Schulferien fand das bewährte Schülerferienprogramm statt, jeweils montags, mittwochs und freitags mit bis zu 150 Kindern pro Tag. Es umfasste Andachten, Mentoring, Jüngerschaft, Sport- und Spielangebote sowie gemeinschaftsfördernde Aktivitäten. Für viele Kinder ist dieses Angebot ein Ort der Ermutigung, Orientierung und persönlichen Förderung.

Während der Schulzeit fand mittwochs ein wöchentliches Sportprogramm statt, das an Kinder aus umliegenden Schulen sowie aus der Nachbarschaft gerichtet war. Neben Sport standen Gemeinschaft, Beziehungsaufbau und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt. Da viele Kinder in ihren Schulen keine regelmäßige Verpflegung erhalten, stellte NSC gesunde Snacks und frisches Obst zur Verfügung. Wöchentlich wurden über dieses Programm bis zu 400 Kinder erreicht.

Besondere Veranstaltungen

Ein besonderer Höhepunkt war die Feier zum fünfjährigen Bestehen von NSC, in deren Rahmen auch der Schlafsaal und die Mehrzweckhalle offiziell eingeweiht wurden. Im November veranstaltete NSC ein großes Fußballturnier mit zwölf Teams. Neben dem sportlichen Wettbewerb standen Gemeinschaft, Fairness und die Weitergabe der christlichen Botschaft im Mittelpunkt.

Das größte Highlight des Jahres war das erste NSC-Sportferiencamp mit über 70 Kindern, die erstmals auf dem Gelände von NSC übernachteten. Das einwöchige Programm beinhaltete tägliche Andachten, Mentoring, Kleingruppen, Sport und kreative Aktivitäten. Für viele Kinder war das Camp eine prägende Erfahrung, da sie dort erstmals intensive Gemeinschaft, Ermutigung und persönliche Begleitung erlebten.

Fazit

Das Jahr 2025 war für NSC Uganda ein sehr erfolgreiches und prägendes Jahr. Die Kombination aus Infrastrukturentwicklung, kontinuierlicher Kinder- und Jugendarbeit sowie besonderen Veranstaltungen führte zu einer spürbaren Wirkung in der Region.

Auf der individuellen Ebene stärkten die Programme von NSC das Selbstwertgefühl der Kinder, förderten soziale Kompetenzen und unterstützten ihre persönliche und geistliche Entwicklung. Gesellschaftlich wurde die Zusammenarbeit mit Schulen und Familien weiter ausgebaut. Gleichzeitig entstanden neue Beziehungen innerhalb der lokalen Gemeinschaften. Strukturell konnten durch die verbesserten Gebäude und Sportanlagen die Kapazitäten deutlich erweitert und die Programme langfristig stabilisiert werden.

Die neu geschaffenen Strukturen ermöglichen es, in Zukunft noch mehr Kinder zu erreichen und die Programme weiter auszubauen. Mit großer Dankbarkeit blickt NSC auf das vergangene Jahr zurück und mit Zuversicht in die kommenden Jahre.

KENIA / SÜDSUDAN
Projekt

PETER & REBEKKA FRANZ

- ***Gospel Fire International e.V. (GFI)***

Spendenkonto AM 175



Den Menschen helfen und Gott dienen – nach diesen Grundsätzen leiten die VIA Movement-Mitglieder Peter und Rebekka Franz das Werk Gospel Fire International (GFI). Zu ihrer Arbeit zählen große Jesus-Festivals in den Städten ebenso wie Hilfseinsätze in abgelegensten ländlichen Regionen. 2025 war für die Missionare ein Jahr, in dem viele Menschen das Evangelium zum ersten Mal hörten, Gemeinden enger zusammenwuchsen und zahlreiche Menschen durch die Botschaft von Jesus Christus verändert wurden.

Evangelisationen und Missionseinsätze

Anfang 2025 führte ein evangelistischer Einsatz in das Kerio Valley im Pokot-Gebiet. Rund 900 Menschen hörten das Evangelium, viele zum ersten Mal. 166 Menschen entschieden sich, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen, und 17 Personen berichteten von göttlicher Heilung. Wenig später fand ein Einsatz in Marigat am Baringosee statt, an dem auch ein „Service in Mission“ (SIM)-Team aus Stuttgart, ein YWAM-Team aus Orlando (USA) sowie lokale Pastoren und das kenianische Team beteiligt waren. Es wurden etwa 6.700 Menschen erreicht und 67 Menschen trafen eine Entscheidung für ein Leben mit Christus. Bei einer weiteren evangelistischen Veranstaltung in Marigat hörten 4.100 Menschen das Evangelium und 64 entschieden sich für Christus.

Bei einem Einsatz in Kalokol am Turkanasee hörten 6.500 Menschen das Evangelium, es fielen 1.080 Entscheidungen für Christus. 40 Menschen ließen sich taufen und es gab 10 Berichte über übernatürliche Heilungen.
In Lokichar (Süd-Turkana) wurde ein Fußballturnier mit 12 Jungen- und vier Mädchenmannschaften durchgeführt. Es kamen etwa 2.000 Besucher und es gab 60 Entscheidungen für Christus.

Vielfach findet diese Arbeit gemeinsam mit internationalen Teams statt. So waren 2025 zwei „Service in Mission“ (SIM)-Teams aus Deutschland zu Gast sowie drei Teams aus Orlando/USA, Delhi/Indien und Kona/Hawaii von Youth with a Mission (YWAM), die in Kenia und im Südsudan dienten. Die Koordination dieser Teams übernahmen die Mitarbeiter Amiel und Melina Sivarajah (Seite 18), die ihr Vikariat im Missionsdienst absolvieren.

Einheit in Eldoret

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war ein stadtweiter evangelistischer Einsatz in Eldoret gemeinsam mit dem Evangelisten Johannes Amritzer und dem SOS-Adventure-Team. Etwa 400 Gemeindeleiter aus verschiedenen Kirchen kamen zusammen und setzten damit ein starkes Zeichen der Einheit. Während dieser Veranstaltungen wurde berichtet, dass rund 30.000 Menschen eine Entscheidung für Christus trafen. Ebenso ermutigend war die neu gewachsene Zusammenarbeit unter Pastoren und Gemeindeleitern.

Leiter fördern

Ein wichtiger Schwerpunkt bei GFI ist die langfristige Begleitung und Förderung von Mitarbeitern sowie die Arbeit unter jungen Menschen. So fand in Murang'a ein evangelistischer Einsatz an einer Universität statt, an dem rund 3.000 Studierende teilnahmen.

Mission über Ländergrenzen hinaus

Peter und Rebekka Franz waren im Laufe des Jahres für etwa fünf Monate in Deutschland und Europa unterwegs. In Deutschland wurden mindestens 25 Gemeinden erreicht. Zudem öffneten sich Türen im Nahen Osten, insbesondere in Dubai, wo Treffen mit kongolesischen und indonesischen Christen stattfanden.

Praktische Hilfe für Menschen in Not

Neben der Verkündigung des Evangeliums ist es Peter und Rebekka wichtig, Menschen auch ganz praktisch zu helfen. In Kitale (Kenia) konnten sie gemeinsam mit örtlichen medizinischen Fachkräften rund 2.150 Menschen medizinisch und seelsorgerlich betreuen. In Turkana, nahe Lodwar, organisierten sie gemeinsam mit dem Dienst „Here is the Remedy" die Ausgabe von Lebensmitteln an Familien. Auch über die Weihnachtstage konnten sie 317 Familien durch die Verteilung von Lebensmitteln eine Freude bereiten. Zudem erhielten 25 Kinder Schulmaterial und Uniform, es gab eine Weihnachtsfeier für Kinder und ein Mittagessen für Straßenkinder.

Herausforderungen

Unverzichtbar für den Einsatz in schwer erreichbaren Regionen sind für GFI die Transportmittel. Besonders dankbar sind sie für:

- die Finanzierung und Auslieferung eines neuen Lastwagens,
- eine komplette Überholung von Motor und Propellern ihres Flugzeugs und
- die Reparatur wichtiger Einsatzfahrzeuge.

Ausblick auf 2026

2026 sind weitere Einsätze im Südsudan geplant, darunter eine Frauenkonferenz sowie ein medizinischer Einsatz in Naliel, Pongo und Nabweis. Die Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle in Naliel (Eastern Äquatorial) bietet nun einen sicheren Ort für kleinere Veranstaltungen sowie Aufbewahrungsräume.

All dies wäre ohne die treuen Gebete, die großzügige Unterstützung und die partnerschaftliche Verbundenheit vieler Freunde und Unterstützer nicht möglich. Dafür danken Franz und Rebekka allen Beteiligten sehr herzlich.

Jesus Festival in Marigat
Anfang 2025





Unverzichtbar beim Einsatz in abgelegenen Regionen, aber immer wieder auch Sorgenkinder, sind die Fahrzeuge.

MARTIN & ELISABETH LÜTJOHANN

- **Jugend- & Gemeindearbeit**
- **Hungerhilfe**

Spendenkonto AM 181





Martin bei der Ausgabe von Hungerhilfe

1993 waren Elisabeth und Martin Lütjohann das erste Mal gemeinsam im Norden Kenias. Seitdem schlägt ihr Herz für die Halbnormaden und die bedürftigen Menschen der Region. 15 Jahre lebten sie mit ihren Kindern vor Ort. Seit ihrer Rückkehr nach Deutschland stehen sie im wöchentlichen Kontakt mit den einzelnen Kirchen, Pastoren, Witwen und Schülern, die sie durch pastorale Beratung oder Finanzen unterstützen.

Für die christlichen Gemeinden in Kenia gibt es in der vulkanischen Halbwüste unter der glühenden äquatorialen Sonne keinen Überfluss. Immer wieder kommt es zu Engpässen durch ausbleibenden Regen, Unruhen und andere Herausforderungen. Umso überfließender sind die Lobgesänge und die fröhlichen Gesichter in den Wellblechkirchen. Lütjohanns erinnern sich noch genau an die ersten Buschgemeinden, die sich unter Bäumen trafen. Die Investitionen in Evangelisation, Lehre und Unterstützung für Bibelschüler oder Kirchendächer waren eine gute Geldanlage.

Im Januar/Februar 2025 waren Lütjohanns in Begleitung von drei Frauen aus Deutschland im Baringo-Becken unterwegs. Gemeinsam besuchten sie zwei Pokot-Dörfer, verteilten Hungerhilfe, ermutigten die Geschwister und führten, zusammen mit einem Team von Youth with a Mission (YWAM), eine nächtliche Filmevangelisation durch. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit den Evangelisten Rebekka und Peter Franz (Seite 26) in Marigat eine Leiterschaftskonferenz und eine Großevangelisation durchgeführt und mitfinanziert.

Es gab viele Treffen mit leitenden Pastoren, Beratung, finanzielle Unterstützung für Kirchengebäude und Treffen mit Bibelschülern und -schülerinnen der Secondary School, denen Zuschüsse zu den Schulgebühren bezahlt wurden.

Des Weiteren konnten Lütjohanns 2025 wieder eine Veranstaltung der Pentecostal Assemblies of God in Lanet, einer Slumgemeinde in Nakuru, mitfinanzieren, ebenso Kinder-Bibeltage und ein Weihnachtsfest sowie eine viertägige Leiterschaftskonferenz in Baringo im Juni und eine Jugendkonferenz in Marigat mit über 300 Personen. Insgesamt wurde vier Brüdern aus Baringo das Bibelschulstudium ermöglich. Ebenso wurde einer jungen Frau in ihrer Ausbildung als Krankenschwester geholfen und sechs Schülerinnen und Schülern konnten die Schulgebühren mitfinanziert werden. Ein Opfer eines Verkehrsunfalls erhielt Soforthilfe für eine Not-Operation und einem Pastor wurde die Reparatur seiner Unterschenkelprothese ermöglicht.

Für Jahresanfang 2027 ist eine erneute Reise nach Nordkenia geplant. Es besteht wieder die Möglichkeit, Mission „schweißnah“ zu erleben.



Weihnachtsjugendkonferenz 2025 in Marigat



DR. HERBERT & CHRISTIANE ROS

- ***Pentecostal Assemblies of God Nyanza Region***

Spendenkonto AM 179

Seit über 50 Jahren sind Herbert† und Christiane Ros, Urgesteine der Missionsarbeit unseres Verbands, in Ostafrika aktiv. Gemeinsam mit der Pentecostal Assemblies of God Kenya gründen sie von Awasi/Westkenia aus Gemeinden in der Nyanza-Region, bauen Kapellen, unterrichten und stärken die Ausbildung sowie die sozialdiakonische Arbeit. Ende 2024 brachten Herbert und Christiane den örtlichen missionarischen Einsatz in Awasi zum Abschluss. Ihre Projekte betreuten sie im Rahmen ihrer gesundheitlichen Möglichkeiten auch 2025 weiter.

Im Jahr 2005 begannen Herbert und Christiane ihr Rentner-Dasein in Awasi. Zehn Jahre davon war Herbert Leiter des Awasi Pentecostal Bible College sowie in der Gemeindearbeit und in verschiedenen Projekten tätig. Dabei wurde die „Awasi Ranch" über die Jahre in ein Hauptquartier der Gemeindebewegung mit ihren weit über 400 Gemeinden und ihren Arbeitszweigen umgestaltet. Seit 2024 entstand in Awasi zudem eine Krankenstation (Despensary). Sie ergänzt eine nach denselben Plänen errichtete Despensary am Fuße der Nyabondo-Berge unweit des Victoriasees.

Ein großer Segen für die Kinder in der Region ist das Kinder-Hilfsprogramm von Herbert und Christiane. Die Kinder brauchen nun nicht mehr nur Wasser vom Fluss holen, Brennholz sammeln und auf den Feldern arbeiten, sondern können zur Schule gehen und haben durch bessere Bildung eine Perspektive für die Zukunft.

In Dankbarkeit und Ehre

Am 21. März 2026 ist Pastor Dr. Herbert Ros im Alter von 87 Jahren in die Ewigkeit gerufen worden. Sein Leben war ein Zeugnis für Gottes Wirken. MT:28, VIA Movement und die gesamte VIA-Familie ehren ihn und werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Krankenstation in Awasi





Kapelle in Homa-Bay

HELGA & THOMAS GENGENBACH

- **Aufbauhilfe Marokko**
- **Glauben teilen**

Spendenkonto AM 170





Wiederaufbau der Häuser

Helga und Thomas Gengenbach sind ehrenamtliche Teilzeitmissionare im Hohen Atlas in Marokko. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist ein Dorf, in dem rund 50 Familien leben und das bei einem starken Erdbeben im September 2023 schwer beschädigt wurde. Durch zwei Marokkoreisen waren sie in Kontakt zu Familien in diesem Dorf und haben die Aufbauhilfe ins Leben gerufen.

Die Arbeit von Helga und Thomas umfasst fünf Schwerpunkte:

- Aufbauhilfe für die vom Erdbeben geschädigten Häuser
- Unterstützung und Ausbau der dörflichen Infrastruktur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat
- Unterstützung der Familien
- Einzelfallhilfe
- Teilen ihres Glaubens in dem muslimischen Lebenskontext

Von Ende Februar bis Mitte Mai 2025 waren Thomas und Helga im Dorf vor Ort und konnten an Beziehungen anknüpfen und Projekte weiterentwickeln. Für Familien konnten Geldmittel übergeben werden, welche dringend für den weiteren Aufbau der Häuser vonnöten waren. So konnten Familien Fenster für den erstellten Rohbau kaufen oder eine Rohbaudecke fertigstellen. Die Zurverfügungstellung von Geldmitteln hilft zielgenau dort, wo es klemmt. Familien haben Lebensmittelpakete und teilweise Wachmaschinen erhalten, um die spärliche Haushaltskasse zu entlasten. Eine neue Brille für ein Mädchen, das sehr schlechte Augen hat, ist ein unvorstellbarer Segen für das Mädchen wie die Mutter, die ihre beiden Töchter allein versorgen muss.

Das Wasserprojekt zur Bewässerung der Felder konnte in Betrieb genommen werden. Der Brunnen mit Brunnenpumpe, Solarfeld und Speicherbecken ist in der Lage, die Felder jeden Tag mit etwa 100.000 Liter Wasser zu bewässern. Was für ein Segen für die Menschen nach fünf Jahren Trockenheit, die Felder bewässern zu können und wieder eine Ernte zu haben.

Was Handwerkerherzen höherschlagen lässt

Als Hilfsgüter konnten Thomas und Helga über eine Tonne elektrischer Handmaschinen übergeben, fast durchgehend Sachspenden von Handwerkern: Abbruchhammer, Stichsägen, Kreissägen, Säbelsäge, Generator, Bohrmaschinen, Betonrüttler ... so ziemlich alles war dabei, was Handwerkerherzen höherschlagen lässt. Jede Hilfe wird mit einem Visitenkärtchen versehen, mit einem QR-Code, der auf den Jesus-Film verlinkt. Der Aufdruck darauf lautet „Hier kannst Du den Mann kennenlernen, welcher unser Leben verändert hat“ und soll neugierig machen.

Thomas hat im letzten Jahr einen Kurs besucht, um die Sicht der Muslime auf ihren Glauben besser verstehen zu können. Dabei gewann er grundsätzliche Erkenntnisse, die beiden helfen, kultursensibel den christlichen Glauben zu teilen. Zudem konnten sich die Missionare etwa 300 Wörter der Sprache erschließen, die in der Region gesprochen wird, und kommen nun im Alltag im Dorf recht gut zurecht.

Brückenbau und Ausbau der Bewässerung

2026 werden Gengenbachs im Zuge eines dreimonatigen Vor-Ort-Aufenthalts das Dorf wieder mit Lebensmittelpaketen und Geldmitteln für den Wiederaufbau unterstützen. Mit im Gepäck sind auch 50 Laptops, die für Bildungszwecke eingesetzt werden sollen. Auf der „Wunschliste“ steht eine neue Brücke über den Fluss ins Dorf und der weitere Ausbau der Bewässerung für die Felder. Zusammen mit Bürgermeister und Gemeinderat werden sie sehen, was sich realisieren lässt. In all den Plänen sind sie auch in diesem Jahr auf die Gunst der Spender und ihres himmlischen Vaters angewiesen.



THILO & MAGDA KIERNER

- **Berta Nhatave**
- **Waisen- und Jugendhilfe, Unternehmensgründungen**

Spendenkonto AM 296

Berta Nhatave setzt sich seit 15 Jahren in Matola Santos im Süden Mosambiks mit großem Engagement und viel Herz für Waisen und benachteiligte Kinder in ihrer Nachbarschaft ein. Ihre Vision ist es, die Zukunftsaussichten dieser Kinder zu stärken, sie von der Straße zu holen und ihnen Geborgenheit sowie viel Freude zu bringen.

In ihrem Haus betreut Berta 39 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 16 Jahren im „Projecto“. Diese Kinder haben es besonders schwer und haben wenig Zukunftschancen. Bei Berta bekommen sie die Ressourcen, um in die Schule gehen zu können, eine warme Mahlzeit, und sie werden in handwerklichen Fähigkeiten unterrichtet. Freude spielt eine große Rolle in Bertas Haus: Mit den Kindern wird viel gesungen, getanzt und biblische Geschichten vermittelt.

Berta ist zudem eine engagierte Unternehmerin. Neben der Betreuung der Kinder betreibt sie eine Gemüsefarm, eine Näherei und eine Kindertagesstätte.

Im Jahresverlauf gibt es drei Highlights, die Berta mit viel Einsatz vorbereitet und zelebriert:

- Die „Graduacao“ zum Jahresabschluss mit einem mehrstündigen Bühnenprogramm, bei der die Kinder, die den Kindergarten verlassen, feierlich in ihre Schullaufbahn verabschiedet werden.
- Der „Dia da Crianca“ im Juni: An diesem landesweiten Kindertag lädt Berta die Kinder des „Projecto“ zu einem Ausflug ein.
- Die Weihnachtsfeier „Festo de Natal“: Hier werden ebenfalls die Kinder des „Projecto“ eingeladen und mit einem Festmahl verwöhnt.

Die Folgen der schweren Unruhen im Jahr 2024 wirkten sich auch 2025 noch stark aus. Zahlreiche Menschen verloren ihre Arbeit, weshalb viele Eltern die Schulgebühren nicht mehr zahlen konnten. Berta hat erhebliche Verluste erlitten. Magda konnte sie im Mai 2025 besuchen, die Zeit war für beide sehr wertvoll.

Überschwemmungen mit Folgen

Anfang 2026 kam es in ganz Mosambik zu schweren Überschwemmungen. Auch Bertas Gemüsefarm wurde vollständig überflutet, wodurch die gesamte Ernte verloren ging. Seit Mitte Februar ist die Kindertagesstätte zur großen Freude aller wieder in Betrieb. Aktuell werden 102 Kinder betreut. Und auch die 39 „Projecto“-Kinder sind wieder dabei. Insgesamt hat Berta 12 Angestellte: 8 Lehrerinnen, 1 Buchhalterin, 1 Schneider und 2 Landwirte.



Zukunftsperspektiven schon für die Jüngsten

SIEGMAR & PRISCILLA GÖHNER

- **Uganda im Visier e.V.**

Spendenkonto AM 201



Im Juli 2022 wurde Uganda im Visier e.V. gegründet, um die Projekte, die Siegmar und Priscilla Göhner über drei Jahrzehnte hinweg in Nord-Uganda aufgebaut haben, weiterzuführen. Heute werden diese Projekte von der Basis in Deutschland und durch regelmäßige Vorort-Einsätze in Uganda weiter koordiniert und begleitet. Die Supervision und aktive Beteiligung durch Göhners sorgen für eine verantwortliche Verwendung der geleisteten Spenden und die Effektivität der Hilfeleistungen.





Operationssaal des Missionskrankenhauses in Lira & Technische Lehrwerkstatt in Moyo

„Uganda im Visier“ geht es um Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, arm sind und deshalb mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben – oft, ohne von anderen beachtet zu werden. Jede Nachricht über einen Hilfsbedürftigen, der Hilfe erfährt, ist für Siegmar und Priscilla eine Ermutigung und deshalb Motivation, „weiterzukämpfen”. Für die Missionare heißt dies, sich weiter für die Unterprivilegierten einzusetzen und auch um Aufmerksamkeit für jene zu werben, die sonst nicht gesehen werden.

Missionskrankenhaus in Lira

Das Missionskrankenhaus in Lira hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders den Ärmsten der Armen zu helfen: Kindern, Müttern und Menschen, die sich sonst keine medizinische Hilfe leisten können. Unterstützung aus Deutschland hat auch 2025 geholfen, diese humanitäre, medizinische Hilfe fortsetzen zu können.

Technische Lehrwerkstatt

Intelligenten und geschickten jungen Menschen fehlen, aufgrund von mangelnden Ausbildungsmöglichkeiten, elementare Grundlagen für das Leben. Für „vorzeitige Schulabgänger“ ist die Technische Lehrwerkstatt ein Sprungbrett in ein Leben mit Hoffnung auf Zukunft.

Projekt Lebenswege

Waisenkinder, Kinder und Jugendliche aus armen Familien, vulnerable Erwachsene (Behinderung, Altersschwäche, alleinerziehend) werden durch das Projekt unterstützt.



Projekte in Asien

MARKUS & MARIA

- **Einsätze im asiatischen Raum und in aller Welt**
- **Grace International School**
- **Black Forest Academy**

Spendenkonto AM 320

Mit Banking-App scannen & spenden!





Grace International School in Thailand

Markus und Maria waren 25 Jahre lang als Missionare in Asien tätig, zunächst für Menschen in Not in den Bergen Ostasiens und ab 2018 in Thailand an der Grace International School (GIS), einer Schule für Missionarskinder. Im Jahr 2025 standen für Markus und Maria größere Veränderungen an: Nach Beendigung des Schuljahres an der GIS endete ihre Arbeit dort und damit auch ihre Zeit in Asien. Seit Mitte 2025 engagieren sie sich in Deutschland unter anderem an der Black Forest Academy im Schwarzwald. Ihr Fokus liegt auf Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen und Mission vor Ort und weltweit.

Von 2018 bis 2025 arbeiteten Markus und Maria in Chiang Mai in Nord-Thailand, einem wichtigen Zentrum für Missionsarbeit in ganz Asien. Ihre Arbeit bestand vor allem in Verbindung mit der GIS, einer internationalen christlichen Schule für Kinder von Missionaren und internationalen christlichen Fachkräften aus dem ganzen asiatischen Raum, mit über 550 Schülern. Die Grace International School hat das spezielle Anliegen, diesen Kindern eine gute, international anerkannte Schulbildung zu ermöglichen, während ihre Familien in Asien in den verschiedensten missionarischen und karitativen Arbeitsbereichen aktiv sind.

Maria arbeitete als Missionslehrerin an der GIS. Sie unterrichtete Naturwissenschaften in der Mittelschule, 7. und 8. Klasse. Markus unterstützte unter anderem als Teachers Aide und als Vertretungslehrer an der GIS sowie im Bereich Tutoring von Kindern von Missionsfamilien. Der Fokus lag auf Naturwissenschaften/Physik (Mittelstufe bis 12. Klasse, Advanced Placement), Mathematik (bis 12. Klasse) und Informatik.

Mit ihrer Asien-Expertise hatten Markus und Maria über die Jahre hinweg zudem immer wieder die Möglichkeit zu Einsätzen in der Himalaya-Region sowie im weiteren asiatischen Raum, um Projekte zu unterstützen, Mitarbeitende und Gemeinden vor Ort zu besuchen, Schulungen durchzuführen und Menschen zu begegnen. Im Jahr 2025 führte sie dies unter anderem nach Japan und Laos, zudem besuchten die beiden Jamaika, Amerika und Gemeinden innerhalb Europas.

Seit Mitte 2025 sind Markus und Maria nun in Deutschland. Ihre Missionstätigkeit umfasst interkulturelle Einsätze, Brückenbildung und Beziehungsaufbau zu Menschen aus den verschiedensten, insbesondere asiatischen, Kulturkreisen sowie Jüngerschaft, Evangelisation und Besuche in früheren und neuen Missionsfeldern. Gleichzeitig engagieren sie sich an der Black Forest Academy im Schwarzwald, ebenfalls einer Schule für Missionarskinder mit rund 270 Schülern, deren Familien in Europa, Afrika, Asien und anderen Orten für den Herrn arbeiten. Maria unterrichtet wie zuvor Naturwissenschaften in der Mittelstufe. Markus arbeitet unter anderem im Bereich Academic Support und Tutoring. Markus und Maria sind weiterhin in Asien involviert durch Einsätze, Networking und Unterstützung der Arbeit und verschiedener Werke dort. Ihr Herzensanliegen bleibt es, Menschen über Kultur- und Ländergrenzen hinaus mit der Liebe Jesu in Kontakt zu bringen.

Black Forest Academy im Schwarzwald





DR. JÜRGEN & VESNA BÜHLER

- ***Präsident der Internationalen Christlichen Botschaft in Jerusalem (ICEJ)***

Spendenkonto AM 41

Mit Banking-App scannen & spenden!

Dr. Jürgen und Vesna Bühler leben seit über 30 Jahren in Israel. Seit 2015 leitet Dr. Jürgen Bühler als Mitarbeiter von VIA Movement die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ) mit weltweit über 90 Zweigstellen. Die Organisation vertritt Millionen Christen, die gegenüber dem jüdischen Volk und dem Staat Israel eine biblisch begründete Verantwortung empfinden, und möchte weltweit zur Unterstützung Israels und zum Gebet motivieren.

Im Jahr 2025 übernahm Dr. Jürgen Bühler folgende Lehr- und Qualifizierungstätigkeiten:

- Die jährliche ***Pastoren- und Führungskonferenz „Envision“*** im Februar 2025: Jürgen spricht und lehrt hier regelmäßig persönlich vor hunderten von Pastoren und Leitern aus aller Welt. Seine Lehrreihen werden von der ICEJ auch online durch Videos und Webinare einem weltweiten Publikum angeboten.
- Die ***Internationale Führungskonferenz ILC*** fand vom 28. April bis 01. Mai 2025 erneut als Hybrid-Konferenz statt. Während der Konferenz hielt Jürgen regelmäßig Vorträge und Lehrsessions, um die internationalen ICEJ-Büros über die aktuellen Entwicklungen in Israel zu informieren und deren fachliches Wissen kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Mehrere Videoaufnahmen für das ***Shavu'ot Program*** (Pfingsten), die ebenfalls über eine Online-Plattform einem weltweiten Publikum angeboten werden.
- ***Feast of Tabernacles 2025***: Auch während des Laubhüttenfestes hielt Jürgen regelmäßig Vorträge und Lehrsessions, um die internationalen Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen in Israel zu informieren und ihr fachliches Verständnis weiter zu vertiefen. Darüber hinaus stellt das Team der ICEJ eine umfangreiche Sammlung von Videos und Webinaren auf der Online-Plattform bereit. Jürgen und das gesamte Leitungsteam wirken dabei aktiv an den Videoaufnahmen mit, um die Inhalte der Konferenz vielfältig, hochwertig und weltweit zugänglich zu machen.
- ***ICEJ Academy:*** Im Rahmen der ICEJ Academy werden internationale ICEJ-Nachwuchskräfte in einer sechsteiligen Kursserie ausgebildet, die von November bis Mai monatlich online stattfindet. Mindestens an zwei der Kurse hat Jürgen persönlich unterrichtet und stand den Teilnehmenden zusätzlich für weiterführende Fragen und vertiefende Inhalte zur Verfügung. Die Kurse schließen mit der Verleihung einer Urkunde während der ILC-Konferenz ab. Besonders qualifizierte Nachwuchskräfte erhalten im Anschluss die Möglichkeit, in ein internes Entwicklungsprogramm aufgenommen zu werden.
- ***Strategie- und Abstimmungs-Treffen*** mit dem Leitungsteam und den Abteilungsleitern der ICEJ-Headquarters, um inhaltliche Ausrichtung, organisatorische Prozesse und strategische Entwicklungen zu vermitteln und gemeinsam weiterzuentwickeln.
- Verschiedene Webinare/Podcasts in Zusammenarbeit mit den weltweiten ICEJ-Büros: Hierbei vermittelt Jürgen fachliche Inhalte und gibt aktuelle Einblicke in Entwicklungen in Israel.
- Regelmäßige Online-Teilnahme an regionalen Leiterkonferenzen der weltweiten ICEJ-Büros, um fachliche Impulse zu geben, strategische Entwicklungen zu erläutern und die internationale Leiterschaft in ihrer Arbeit zu unterstützen.



Jürgen bei einem seiner zahlreichen Sprechereinsätze



Jürgen und Vesna bei der Envision-Konferenz

Gebetsinitiativen

Jürgen Bühler ist regelmäßig in verschiedenen internationalen Gebets- und Lehrinitiativen wie Jesaja 62, Rosh Chodesh, Global Prayer Gathering oder Family Prayer eingebunden, an denen täglich bis zu 1.000 Beter teilnehmen. Durch diese Formate vermittelt er geistliche Impulse, wichtige und dringende lehrreiche Inhalte und kontinuierliche Orientierung für ein weltweites Publikum.

Kontinuierliche Projekte und Aktivitäten

Das ganze Jahr über ist Jürgen in vielfältige nationale und internationale Lehr- und Sprecheraktivitäten eingebunden. Dazu gehören regelmäßige Treffen und Vorträge vor Gruppen aus unterschiedlichen Ländern sowie Lehrimpulse an verschiedenen Orten in Israel. Er führt kontinuierlich persönliche und online-basierte Treffen mit lokalen Pastoren, internationalen Ministry Leaders und Gebetshäusern durch, darunter auch ein besonderes Treffen mit der Evangelistin Prof. Dr. Suzette Hattingh und dem indonesischen Pastor Erwin im Mai 2025.

Im Juni 2025 wirkte er an der Eröffnung des Templer Heritage Museums in Haifa mit, wo er in Zusammenarbeit mit dem Haifa City Museum und dem deutschen ICEJ-Büro sprach. Weitere Lehrbeiträge erfolgten vor einer Pastoren-Delegation aus Argentinien (August 2025).
Seit Mai 2025 leitet er mehrwöchige Webinare im Rahmen des Global Prayer Gatherings zu den Themen „Nicea“ und „Restoring the Broken Relationship Between Israel and the Church“.

Darüber hinaus führt Jürgen Bühler regelmäßige Feast-Produktions- und Mitarbeitertreffen durch, um wichtige inhaltliche Impulse, kreative Ideen und strategische Entscheidungen zu geben. Durch seine Beiträge ermöglicht er die inhaltliche Ausrichtung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der gesamten Feast-Produktion sowie der internen Arbeitsabläufe. Zudem arbeitet er eng mit dem Medienproduzenten SAR EL MEDIA an der Feast-Produktion zusammen und spricht regelmäßig beim Knesset Christian Alliance Caucus und teilweise auch beim Jerusalem Prayer Breakfast in der Knesset. Darüber hinaus spricht er beim Gebetstag in der Knesset.

Jürgen Bühler ist zudem aktiv in interne Leadership-Trainings und Mitarbeiterschulungstage eingebunden, hält regelmäßig Webinare und führt Gespräche mit Vertretern lokaler Ministerien und Organisationen. Zusätzlich nimmt er sowohl online als auch vor Ort an Vorlesungen lokaler Ministries teil und ist intensiv in internationalen Treffen mit Prayer-Ministry-Leitern eingebunden. In all diesen Formaten vermittelt er geistliche Impulse, vertieft biblisches Verständnis und bietet einem weltweiten Publikum kontinuierliche Orientierung.

Im November 2025 führte er mehrere Einsätze als Speaker in Gemeinden in Deutschland durch.

Seine Lehrtätigkeit umfasst außerdem Interviews und Gespräche mit Medien wie ILTV Israel News und GodTV sowie ganzjährige interne ICEJ-Videoaufnahmen, teilweise in Zusammenarbeit mit dem TBN-Studio. Diese Inhalte dienen den Internationalen ICEJ-Büros, Leitern und weltweiten Partnern und werden insbesondere zu Lehrreihen und saisonalen Anlässen wie Weihnachten produziert.



KATHARINA & JULIUS DÖHLER

- **SEREY**
- **Prävention von moderner Sklaverei**

Spendenkonto AM 370

Mit Banking-App scannen & spenden!

Katharina und Julius Döhler sind seit Juli 2019 mit ihren 2 Kindern, Charlotte und Jakob, in Siem Reap, Kambodscha. Die ersten drei Jahre ihres Auslandseinsatzes halfen sie ICF Cambodia mit verschiedenen Diensten in Kirche und den sozialen und Gesundheits-Projekten aus. Seit September 2023 bauten sie eine eigene lokal registrierte Nichtregierungsorganisation (Loving Communities Organization) auf, die sich präventiv gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei in der Provinz Siem Reap einsetzt.

Erhalt von Schulmaterialien





Hausbesuch bei einer bedürftigen Familie

Das Jahr 2025 war das zweite Jahr in den benachteiligten Dörfern, die das Team von SEREY wöchentlich besucht, um dort wertvolle Aufklärungs- und Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.

Diese Arbeit bestand aus drei großen Bereichen:

- Bildungsarbeit in Schulen und mit Dorfgruppen
- Familiensozialarbeit für herausgeforderte Familien und
- die gemeinsame Entwicklung des öffentlichen Raumes

Bildung und Prävention

Wöchentlich nahmen über 400 Schülerinnen und Schüler am Unterricht teil. Viele Kinder haben keine echte Perspektive und einige kämpfen im Schulalltag mit großen Schwierigkeiten. Hinzu kommen belastende Situationen zu Hause – Armut, Missbrauch, gesundheitliche Probleme, häusliche Gewalt, fehlende Zuwendung oder andere Notlagen. Vielen der Kinder fehlt es an ausreichend Nährstoffen. Nicht wenige essen an manchen Tagen nur Reis. Deshalb wurden in diesem Jahr während der Unterrichtseinheiten fast 10.000 gesunde Snacks verteilt.

Eine der größten Herausforderungen in Kambodscha ist der geringe Bildungsstand. Besonders in abgelegenen Regionen schaffen es nur wenige Kinder, die 9. Klasse zu beenden. Dank ausreichender Unterstützung konnten 2025 für über 705 Kinder Schulmaterialien wie Uniformen, Schreibhefte, Stifte und Rucksäcke bereitgestellt werden. Ohne diese Unterstützung hätten viele von ihnen die Schule abbrechen müssen, weil ihre Familien die notwendigen Materialien nicht finanzieren können. Zwölf Kinder erhielten außerdem Fahrräder, da sie aufgrund der langen Schulwege sonst häufig nicht am Unterricht hätten teilnehmen können. Die Ermutigung der Kinder

in den Schulen und zu Hause sowie die liebevollen Beziehungen haben enorm geholfen, dass bedeutend weniger Kinder die Schule vorzeitig abgebrochen haben und deutlich besser ihren Bildungsweg beschreiten.

Schulen und Lehrkräfte

Alle vier Schulen, in denen Julius und Katharina mit ihrem Team arbeiten, haben neue Bücher sowie materielle Unterstützung für den Aufbau kleiner Bibliotheken erhalten. Für einige Schulen ist es das erste Mal, dass überhaupt Lesebücher an die Kinder ausgegeben werden können – umso größer ist die Freude über diese wichtigen Schritte zur Verbesserung der Qualität der Bildung. Außerdem konnten über 35 Lehrer und Lehrerinnen in diesem Jahr einen von Julius durchgeführten Erste-Hilfe-Kurs abschließen.

In einer Schule hat Julius begonnen, den Lehrern Englisch zu unterrichten. Die Kenntnis der englischen Sprache ist eine wichtige Kompetenz, um mehr Chancen bei der Arbeitssuche zu haben. Die Hoffnung ist, dass die Lehrer ihr Wissen an die Kinder weitergeben werden.

Familienarbeit

In den Dorfbesuchen betreute das Team über 25 Familien besonders intensiv. Pro Woche wurden etwa acht Hausbesuche durchgeführt. Dabei wird in Notlagen (z. B. durch Essenspakete) unterstützt, wichtige Aufklärungsarbeit geleistet, Eltern und Kinder in ihren täglichen Herausforderungen ermutigt und Hoffnung durch Gebet geschenkt.

Neue Präventionsprojekte

In der 2. Jahreshälfte konnten zudem zwei neue Projekte gestartet werden. Zum einen gibt es für einige Jugendliche in den Dörfern sehr wenig Perspektive. Viele von ihnen können die Schule nicht beenden. Gedrängt durch finanzielle Not werden sie nicht selten von ihren Eltern zum Arbeiten in Städte oder sogar in andere Länder geschickt. Doch ohne ausreichende Bildung ist die Gefahr, ausgebeutet zu werden, sehr groß. Aus diesem Grund vernetzt das Team von SEREY diese Jugendlichen mit Ausbildungsstellen in Siem Reap und begleitet sie und ihre Familien während dieser Zeit. Dadurch erhöht sich ihre Chance auf einen sicheren Job um ein Vielfaches.

Der zweite neue Bereich ist die Hilfestellung zur Selbstversorgung, Eigenständigkeit oder zu kleinen Startups. Ende 2025 konnte eine erste Familie mit Unterstützung von SEREY beginnen, eine eigene Hühnerfarm aufzubauen und so langsam den Kreislauf aus Armut zu durchbrechen.

Flüchtlingshilfe

Im Juli 2025 brach ein militärischer Grenzkonflikt zwischen Thailand und Kambodscha aus und dauerte bis Ende des Jahres an. Dabei flohen über 500.000 Menschen aus den Grenzregionen ins Landesinnere. Das Team von SEREY leistete Nothilfe in den Flüchtlingscamps und versorgte die Menschen mit essenziellen Gütern wie Lebensmittel, Kleidung, Moskitonetzen, Planen und Hygieneartikel. Dank der zusätzlichen Spenden von Privatpersonen und durch den Solidaritätsfond von MT:28 konnte so über 650 Familien geholfen werden.

Glauben und Hoffnung

Eine große Freude ist es, dass das Team in zwei Dörfern jeweils eine Glaubensgruppe starten konnte. Hier sind alle willkommen, die mehr über Jesus erfahren möchten. In der täglichen Arbeit mit den Menschen vor Ort ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, die Hoffnung in Jesus zu teilen, für sie zu beten und ihre Fragen zum Glauben zu beantworten. Julius und Katharina ist es wichtig, jedem in Not Unterstützung anzubieten – unabhängig davon, ob jemand an Gott glaubt oder nicht. Umso mehr freut es sie, wenn Menschen sich für Jesus öffnen und dadurch wahre Freiheit erfahren.

Ende des Jahres konnte in zwei Dörfern mit den Glaubensgruppen auch Weihnachten gefeiert werden. Es kamen über 950 Erwachsene und Kinder - ein echtes Fest der Hoffnung.



Ausgabe von Hilfsgütern an Flüchtlinge



Unterricht an der Grundschule



BETTINA PALM & DUGERSUREN GANBAATAR

- ***Betreuung des Gemeindenetzwerks Transformation Mongolia***
- ***Seelsorge und Mentoring von Leitern & Pastoren***

Spendenkonto AM 20 & 21

Mit Banking-App scannen & spenden!

Dugersuren (Dugeree) Ganbaatar und Bettina Palm sind seit über 20 Jahren in der Mongolei aktiv. Mit dem mongolischen Gemeindenetzwerk Transformation Mongolia (TM) waren sie bis 2017 vor Ort in der Gemeindegründung aktiv, bauten vielseitige soziale und seelsorgerische Dienste sowie einen Fußballdienst auf und wirkten bei den Royal Rangers. Seit 2018 koordinieren sie Einsätze und Hilfsgütertransporte von Deutschland aus. Heute besteht Transformation Mongolia aus 16 Gemeinden und bildet Leiter und Mitarbeiter aus, um weitere Gemeinden zu gründen und Gott in der Mongolei zu dienen. Alle Gemeindeaktivitäten umfassen seelsorgerliche Angebote, Hilfe für Bedürftige und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Seit 2024 haben Dugeree und Bettina verstärkt organisatorische und leitende Verantwortung für das Gesamtwerk von TM übernommen. In diesem Zusammenhang nahmen sie an einer Leiterklausur in Detmold teil. Bettina verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit von TM in Deutschland. Zu ihren Aufgaben gehören das Verfassen von Rundbriefen und Social Media-Beiträgen, die Pflege der Webseite sowie die Koordination von Einsätzen und Projekten in der Mongolei. Darüber hinaus ist sie eine zentrale Ansprechpartnerin für die Kommunikation zwischen der Mongolei und Deutschland. Im Jahr 2025 stand die Erstellung einer Webseite und das Schaffen guter Kommunikationswege im Mittelpunkt.

Im Januar reiste Dugeree in die Mongolei, um Filmaufnahmen für das mongolische Lobpreisalbum der Nomadic Spirit Band zu koordinieren. Die Band, bestehend aus Mitgliedern der örtlichen Gemeinden, schreibt und komponiert christliche Lieder in ihrer eigenen Sprache und verbindet dabei traditionelle Instrumente mit landestypischen Melodien. Die Entwicklung eines eigenständigen mongolischen Worship-Stils stellt einen bedeutenden Meilenstein für die Entwicklung des Christentums in der Mongolei dar, da sie es ermöglicht, Gott in der eigenen kulturellen Ausdrucksform anzubeten. Die Begleitung der Nomadic Spirit Band sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung der Albumveröffentlichung nahmen im Frühjahr einen wesentlichen Teil der Arbeit ein.
Im Mai folgte eine dreiwöchige Reise in die Mongolei mit dem Schwerpunkt auf seelsorgerlicher Beratung sowie Schulungen für Ehepaare und Familien. Darüber hinaus unterstützte Dugeree das regelmäßig stattfindende Leiterschaftsseminar, das sowohl im Frühjahr als auch im Herbst in Ulaanbaatar durchgeführt wird.



Nomadic Spirit Band



Bau einer Mehrzweckhalle



Konferenz der mongolischen Christen und Gemeindegründern Wien



Dugeree mit dem Fußballclub Sukhbaatar

Ebenfalls im August nahmen Dugeree und Bettina an der Beerdigung eines langjährigen Mitarbeiters von Transformation Mongolia in Bern (Schweiz) teil.

Aufgrund des Umzugs der Familie nach Schorndorf war im Sommer keine weitere Reise in die Mongolei möglich. In dieser Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt auf Online-Begleitung, insbesondere im Bereich Mentoring und Beratung. Dugeree engagierte sich dabei intensiv in der Unterstützung der Royal Rangers- und Fußballarbeit sowie in der persönlichen Begleitung von Einzelpersonen. Es entstanden auch zahlreiche neue Kontakte zu Mongolen, die in Europa leben, arbeiten oder studieren. Dugeree nahm an einer Konferenz in Wien teil, die der geistlichen Ermutigung mongolischer Christen in Europa dient. Darüber hinaus war er Teil des Vorbereitungsteams einer Jugendkonferenz im August in der Schweiz und gestaltete dort mehrere Lehreinheiten.

Im Oktober besuchte Dugeree eine mongolische Gemeinde in Berlin und traf sich mit mongolischen Pastoren, die in Tschechien unter mongolischen Familien arbeiten, um Alkoholabhängigkeit und familiären Konflikten entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang stellte er Kontakte zur mongolischen Botschaft in Berlin her und unterstützte die weitere konzeptionelle Entwicklung dieser sozialen Dienste, die christliche Werte vermitteln. Ergänzend dazu fanden zahlreiche Online-Abstimmungen statt.
Von Ende Oktober bis Mitte November begleitete Dugeree einen mongolischen Jugendlichen, der nach Deutschland gekommen war, um seine fußballerische Perspektive zu prüfen. Dabei konnte er ihn fachlich als Trainer beraten und Kontakte zu deutschen Fußballvereinen herstellen.

Im Laufe des Jahres 2025 nahmen Dugeree und Bettina zahlreiche Predigtdienste wahr und repräsentierten die Arbeit von MT:28 auf verschiedenen Konferenzen, darunter bei der Elevate Jugendkonferenz im Oktober. Im Dezember war Dugeree Hauptredner bei der evangelistischen Weihnachtsveranstaltung der mongolischen Gemeinden in Genf und reiste hierfür für zwei Tage in die Schweiz. Zum Jahresende initiierte Dugeree einen Online-Hauskreis für Mongolen in Europa, die offen für das Evangelium sind und bislang keine gemeindliche Anbindung gefunden haben. Die Treffen finden im zweiwöchigen Rhythmus statt und werden derzeit von Teilnehmern aus Frankreich, Tschechien, Irland und Deutschland besucht.

Seit Februar 2025 unterstützt Bettina zudem in Teilzeit als Assistentin der Geschäftsleitung die Arbeit von MT:28 in Winnenden. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Entlastung in administrativen Bereichen, die Begleitung neu ausgesandter Missionare, der Aufbau von Missionsteams sowie die Unterstützung bei Gemeindebesuchen.

Weitere Reisen geplant

Für das Jahr 2026 sind mehrere Reisen in die Mongolei geplant, ebenso eine Leiterklausur in Deutschland sowie Leiterschulungen im Frühjahr und Herbst. Darüber hinaus ist ein Einsatz eines deutschen Teams zur Unterstützung der Royal Rangers vorgesehen.



ERIKA & WILSON ARCENAS

- ***Leitung des Bereichs „Scripture Engagement“***
- ***Übersetzungsberatung und -überprüfung***

Spendenkonto AM 351

Mit Banking-App scannen & spenden!

Wilson mit der Kala-Trainingsgruppe

Erika, verheiratet mit Wilson, ist seit 1989 auf den Philippinen tätig, um Menschen aus verschiedenen Sprachgruppen Gottes Wort in ihrer Sprache zugänglich zu machen. Erika und Wilson arbeiten in Verbindung mit SIL, einer internationalen Organisation, die sich weltweit in Sprachdokumentation, Alphabetisierung und Bibelübersetzung einsetzt. Sie sind im Leitungsteam von SIL Philippinen und tragen entscheidende Verantwortung für die Arbeit im ganzen Land.

Erika leitet den gesamten Bereich „Bibelübersetzung und Scripture Engagement” und ist somit verantwortlich für die Übersetzerteams, die in 17 Sprachgruppen arbeiten. Sie ist die Ansprechperson für Personalangelegenheiten wie auch für projektbezogene Fragen, erhält die Quartalsberichte und genehmigt finanzielle Ausgaben. Zu ihrem Bereich gehören auch die SIL-Mitarbeiter/innen, die in den Bereichen Medienarbeit, Kultur und Evangelium sowie in der Bibelverbreitung tätig sind.

Im September 2025 konnte Erika einen Paratext-Workshop organisieren, an dem zehn muttersprachliche Übersetzer aus fünf Sprachgruppen teilnahmen. Paratext ist das Programm, mit dem Übersetzungen auf dem Computer gemacht werden. Mit diesem Programm stehen den Übersetzern auch zahlreiche Ressourcen zur Verfügung wie unterschiedliche Bibelversionen, Kommentare und exegetische Hilfsmittel.

Nach neun Jahren als Bereichsleiterin hat Erika ihre Leitungsfunktion ab Oktober 2025 an zwei Personen abgegeben. Sie ist zwar noch Supervisorin von sechs Personen bzw. Teams und Leiterin von zwei Projekten, konzentriert sich nun aber hauptsächlich auf die Qualitätsprüfung von erstellten Übersetzungen. Als Übersetzungsberaterin begleitet sie zwei Teams von muslimischen Volksgruppen bis zur Fertigstellung des Neuen Testaments. Beim Tasu*-Team handelt es sich um eine grundlegende Revision bzw. Neuübersetzung ihres mehr als 40 Jahre alten Neuen Testaments. Für dieses Team konnte sie sieben Bücher überprüfen: Matthäus, 1. und 2. Thessalonicher, 1. und 2. Timotheus, Titus und Jakobus. Für das Seagull*-Team, bei dem es um die Ersterstellung des Neuen Testaments geht, konnte sie die Evangelien nach Matthäus und Lukas überprüfen. Beide Projekte können hoffentlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Erika und Wilson arbeiten inzwischen hautsächlich per „remote assignment“ von Deutschland aus. Übersetzungsüberprüfungen können problemlos digital durchgeführt werden. Zusätzliche Gespräche und Team-Meetings werden über Messenger und Zoom durchgeführt. Anfang 2025 war Erika auf den Philippinen und hat in der Zeit persönlich mit den Teams zusammengearbeitet.

Wilson steht in Verbindung mit lokalen Gemeinden. 2025 hat er in mehreren Gemeinden eine Predigtserie gehalten und sich verstärkt um das Leitungsteam der Kala*-Gemeinde gekümmert, die vor 26 Jahren durch die Arbeit von Erika und Wilson entstanden ist.

* Namen aus Sicherheitsgründen anonymisiert



Seagull-Team

J. K.

- **Bibelübersetzung**

Spendenkonto AM 346



Bewohner eines Seychu-Dorfes erhalten das Matthäusevangelium



J. K., geboren in Nordindien, ist seit Herbst 2018 mit MT:28 verbunden. J. hat als Übersetzer gearbeitet und die Heilige Schrift in die lokale Umgangssprache übersetzt. Darüber hinaus hatte er als Consultant-in-Training für verschiedene Minderheitssprachen in Nordostindien und Myanmar gedient. Um eine qualitativ hochwertige Übersetzung der Bibel zu gewährleisten — die genau, klar und natürlich ist — wird ein gründlicher, langwieriger 12-Schritte-Prozess des Prüfens, Testens und Überarbeitens durchgeführt.

2025 widmete sich J. verstärkt seiner Arbeit als Übersetzungsberater für die laufenden Übersetzungen in Nordostindien und Myanmar. Er leitete drei Übersetzungsworkshops in Nordostindien, bei denen exegetische Prüfungen und abschließende Beratungschecks mehrerer Bücher in acht Stammessprachen durchgeführt wurden. Von den fertigen Büchern wurden auch Tonaufnahmen gemacht.

In den Sprachen Tikhir, Sheychu, Lamkang, Ollo Naga und Matu-Chin, Leinong, Kaishan und Mungre wurden umfassende Übersetzungsarbeiten sowohl im neuen als auch im Alten Testament fertiggestellt bzw. stehen zur Prüfung an. Alle genannten Bücher wurden gedruckt, verteilt, als Audiofiles aufgenommen und in mobilen Apps bereitgestellt, teilweise sind auch entsprechende Websites aktiv oder in Vorbereitung. Neue Teams erhielten Schulungen zu Übersetzungsgrundsätzen und zur Bedienung von Paratext, der weltweit am meisten genutzten Software für Bibelübersetzungen.

Alle Teams berichten, dass die gedruckten Bücher regelmäßig von Gemeinden aller Konfessionen für Predigten, Evangelisation und persönliches geistliches Wachstum genutzt werden. In allen diesen Stammesgemeinschaften haben die übersetzten Schriften positive Auswirkungen auf das Leben der Menschen.

Aussicht für 2026

- Das Neue Testament auf Lamkang soll nach Vorprüfungen und Abschlussarbeiten noch in diesem Jahr gedruckt werden, ebenso wie das Neue Testament auf Leinong. Beide Stammesgruppen warten seit über 17 Jahren auf Gottes Wort in einer verständlichen Übersetzung.
- Die Tikhir-, Sheychu- und Mungre-Teams werden an den verbleibenden Büchern des Neuen Testaments weiterarbeiten. Das Leinong-Team hat mit der Übersetzung des Alten Testaments begonnen. Ollo, Matu-Chin und Kaishan setzen die Übersetzung des Alten Testaments fort.

J. dankt allen Unterstützern, Spendern und MT:28 sehr herzlich und bittet weiterhin um Gebete für die Gemeinden, dass die Gläubigen in diesen schwierigen Zeiten in Christus wachsen und dass Gottes Wort alle Ungläubigen in diesen Regionen erreicht.



KOLKATTA

- **1.000 Happy Children**

Spendenkonto AM 345

Die Assembly of God (AG) Church Kolkatta ist eine sehr große Kirche in Indien, zu deren Aktivitäten auch ein Heim für benachteiligte Kinder, ein Berufsbildungszentrum und eine sichere Unterkunft für die Töchter von Opfern des Sexhandels gehören.

Mehrere tausend arme Menschen profitieren täglich vom Ernährungsprogramm der Gemeinde und ein Patenschaftsprogramm hilft dabei, Kinder aus den Straßen und Slums von Kalkutta zu ernähren, zu kleiden und zu unterrichten. Zudem unterhält die Church kostenlose Schulen. Angestoßen wurde diese Initiative schon vor etwa 60 Jahren durch das Projekt „1.000 Happy Children“, durch das die Kinderprojekte der AG Kolkatta bis heute unterstützt werden.

Auch 2025 trugen die eingegangenen Spendengelder zur Bildung, Verpflegung, zum Kauf von Büchern und Uniformen der Kinder bei. Selbst in den im Berichtsjahr wegen der großen Hitze verlängerten Sommerferien wurde der Unterricht fortgesetzt und den Kindern eine Mahlzeit pro Tag bereitgestellt.

Die Church ist weiterhin dankbar für die regelmäßigen Spenden und Gebete sowie für die Freundschaft und die Partnerschaft.



Monie beim Unterricht

PHILIPPINEN
Projekt

MONIE & MARIANNE CHIONG



- **Bibelübersetzung**
- **Mentoring**

Spendenkonto AM 355

Viele Jahre lang übersetzten Monie, ehemaliger Field Director Wycliff Philippinen, und seine Frau Marianne mit ihrem Team die Bibel in Palanan, einer Sprache, die zu der Austronesisch-Malayo-Polynesischen Sprachgruppe gehört. Sie gaben Seminare, um Einheimische in der Übersetzung und Verkündigung zu schulen. Im August 2023 sind Monie und Marianne bei Wycliff Philippinen in den Ruhestand getreten und haben ein neues Werk gegründet: das International Cross Cultural Leadership Training Center (ICCLTC).

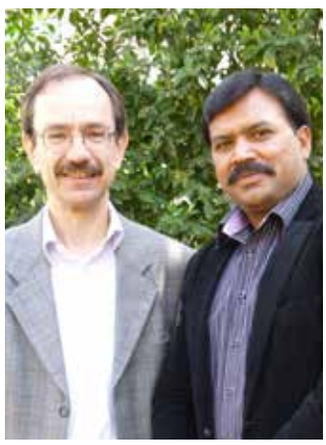
Ziel des Zentrums ist es, Stammespastoren und Gemeindemitarbeiter auszubilden, damit sie effektiver in ihrem Dienst werden. Zudem werden lokale Missionare geschult, um die Evangelisation auf den Philippinen voranzutreiben.

Das Jahr 2025 war für das Missionarsehepaar und sein Team sehr erfolgreich. Sie konnten in 45 verschiedenen Sprachgruppen unterrichten und Pastoren und Mitarbeiter aus 46 Stammesgebieten zurüsten. Das Team bestieg Berge, überquerte Meere, flog zu verschiedenen Inseln und fuhr über abenteuerliche Straßen. Es gab viele Herausforderungen, doch sie standen stets und der Schutz und dem Segen des Herrn.

H. H.

- **Lehrtätigkeit an Bibelschulen**

Spendenkonto AM 81





H. (Bildmitte im weißen Hemd) mit seiner Klasse in Lahore

Pastor H. H. war im Jahr 2025 zum 30. Mal zu Besuch in Pakistan, und 29-mal hat er als Gastlehrer an der Bibelschule in Lahore unterrichtet – fast schon „Routine". Nach einer Pause von fünf Jahren reiste er zudem erstmals wieder nach Kenia, um am Bibel College der Pentecostal Assemblies Nyanza in Awasi zu unterrichten.

Pakistan (24. Februar bis 24. März 2025)

Wie in den vergangenen Jahren unterrichtete H. H. an der Bibelschule der „Full Gospel Assemblies", der größten Pfingstorganisation im Land, das Fach „Old Testament Survey" (Bibelkunde – Altes Testament). Im ersten Jahrgang waren es diesmal mit 40 Studenten etwas weniger als in den letzten fünf Jahren. „Du hast mir die Tür zum Verständnis des Alten Testaments geöffnet", so bedankte sich eine Studentin am Ende des Kurses. Für H. eines der größten Komplimente.

An den Sonntagen predigte H. in verschiedenen Gemeinden und war ermutigt, wie diese wachsen und zum Teil selbst in bisher unerreichten Gegenden aktiv werden. So entstand zum Beispiel eine kleine Gemeinde in Belutschistan. Die Gottesdienstbesucher sind aber allesamt Pandschabis, die dort arbeiten. Die wenigen Belutschen, die sich bekehrt haben, leben ihren Glauben noch im Verborgenen. Alles andere wäre zu gefährlich. Wenn Pastor Sunil (Lahore) die Gemeinde besuchen will, geht das nur im Buskonvoi mit militärischer Begleitung. Die Rebellen greifen mittlerweile zu immer drastischeren Mitteln. So überfielen sie einen Zug mitten in einem Tunnel und nahmen die Reisenden – viele davon waren Militärangehörige – als Geiseln gefangen. In den Nachrichten war von über zwanzig toten Geiseln und 50 getöteten Rebellen die Rede, die Rebellen sprachen von 450 getöteten Militärangehörigen.

Liaquat Qaiser, mit dem H. H. seit der gemeinsamen Studienzeit befreundet ist, wurde erneut als Präsident der pakistanischen Bibelgesellschaft wiedergewählt, ein Zeichen, welche Anerkennung er innerhalb der Kirchen in Pakistan genießt. Während der kürzlichen Generalversammlung der Bibelgesellschaft wurden Übersetzungen von Bibelteilen in mehreren Sprachen vorgestellt, so dass bisher unerreichte Volksgruppen die Bibel in ihrer „Muttersprache" lesen können – der Einsatz hat sich gelohnt.

Kenia (13. Juli bis 11. August 2025)

In Awasi unterrichtete H. H. ebenfalls „Old Testament Survey" im zweiten Jahrgang mit 15 Studenten sowie „Hermeneutics" im fünften Jahrgang mit 19 Studenten. Die Studenten sind häufig schon langjährige Mitarbeiter oder sogar Leiter einer Zweiggemeinde. Sie sind am Bible College, um sich weiter zu qualifizieren.

An den Wochenenden predigte H. auf mehreren Distriktkonferenzen der Luo-Gemeinden (Muhuroni, Mirabi, Thurdiborough) oder, am letzten Sonntag, in der Awasi Assembly. Die Freude war groß, viele Pastoren und frühere Studenten wiederzusehen und von ihnen zu erfahren, wie sich die Arbeit unter den Luos entwickelt hat. Die Frucht der langjährigen Missionsarbeit ist deutlich erkennbar.



Die Bibelschüler in Awasi sind meist schon langjährige Mitarbeiter.



H. & P. B.

- **Hilfe für Tamilen im In- und Ausland**
- **Unterstützung von Gemeindeleitern und Gemeinden**

Spendenkonto AM 392

H. und P. B. unterstützen ehrenamtlich die Gemeindearbeit in Sri Lanka und Flüchtlinge aus Sri Lanka in Deutschland. Die Arbeit in Sri Lanka wird oft unter schwierigen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen geleistet.



Aktive Teilnahme an den Gemeindeveranstaltungen



Verteilung von Lebensmitteln



Hilfe für überflutete Dörfer

Im Jahr 2025 konnten H. und P. mit ihren fünf Kindern bei einem Kurzzeiteinsatz in den Sommerferien die bisherigen Partner und deren Gemeinden besuchen, aber auch weitere Pastoren und Gemeinden kennenlernen.

Pastor Soyza in Dehiattakandiya

Seit dem letzten Besuch im Jahr 2017 ist die Gemeinde in Dehiattakandiya sehr gewachsen. Das Gebäude wurde an beiden Seiten erweitert und das Wohnhaus von Pastor Soyza abgerissen, um Platz für weitere Gemeinderäume zu schaffen. Auch die Gemeindegründungen von dort aus, in Hettipola und Hasalaka, gehen voran. H. und P. konnten die Arbeit von Pastor Soyza ganz praktisch mit neuer Soundtechnik und einer Fahrzeugreparatur unterstützen, zudem nahmen sie aktiv an den Veranstaltungen der Gemeinde teil. Gemeinsam mit Pastor Soyza führten sie eine Evangelisation in einem Bergdorf durch, das sehr schwer zu erreichen ist.

Ama Elsebeth in Trincomalee

Trotz aller Armut und Herausforderungen wird die Gemeindearbeit in Trincomalee fortgesetzt. Ama Elsebeth, die sich sehr für die Gemeinde einsetzt und dafür auf vieles verzichtet, erhielt ein großes Lebensmittelpaket, das viel Freude bereitet hat.

Mannar und Akkaraipattu

Auch in Mannar fanden H. und P. eine wachsende Gemeindearbeit vor. Aus einer kleinen Hütte (2017) ist inzwischen ein volles Gemeindehaus geworden, das darauf wartet, erweitert zu werden. Die Missionare haben Hauskreise, Englischklassen und Kleingruppen besucht und mitgestaltet und Lebensmittel sowie Schulmaterial verteilt.

In Akkaraipattu konnten H. und P. es ermöglichen, für Pastor Kanthasamy Jesuthan ein Dienstfahrzeug anzuschaffen, um damit seinen Wirkungskreis zu erweitern.

Katastrophenhilfe

Im Zusammenhang mit dem Zyklon Ditwah Ende 2025 haben H. und P. im Rahmen ihrer Möglichkeiten den betroffenen Gemeinden geholfen, die Schäden in ihrem Wirkungskreis zu beheben.

HILDEGARD CHANDY / NCC

- **Lanka Bible College, Colombo**

Spendenkonto AM 391



Hildegard Chandy und ihr im Januar 2024 verstorbener Ehemann Verghese gründeten 1971 das Lanka Bible College in Kandy, Sri Lanka. Nach einigen Jahren konnten ein zweiter Campus in Colombo sowie fünf weitere Lehrzentren eingeweiht werden. Seit dem Jahr 2000 arbeitete das Ehepaar in der von ihnen gegründeten New Covenant Church (NCC) in Colombo. Inzwischen läuft die Unterstützung der Projekte weitgehend über die NCC.

Im Jahr 2025 konnte die NCC viele Pastoren, Evangelisten und Arbeiter unterstützen, die landesweit aktiv sind. Der langjährige Pastor Vivian Wickramanayake wurde im Alter von 70 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Als Dank für seine wertvolle Arbeit erhielt er eine Abfindung in Höhe von 200.000 Sri Lanka-Rupien (rund 520 Euro). In Palmstone im Distrikt Thalawakale konnte eine neue Filiale eröffnet werden. Der Standort erforderte umfangreiche Renovierungsarbeiten, die in Phase eins inzwischen abgeschlossen werden konnten und fortgesetzt werden sollen. Pastor Kumar, der die Filiale leitet, konnte eine weitere Filiale in Thalawakale-Stadt eröffnen. 2026 soll eine neue Filiale in Pelmadulla eröffnet werden.

Unterstützung von Kindern und soziale Aktivitäten

- Auszahlung von 681.000 Sri Lanka-Rupien (rund 1.775 Euro) Im Rahmen des Schulstipendienprogramms
- Verteilung von 150 Schultaschen an Kinder in den Außenstellen
- Hilfe für Witwen
- Weihnachtsprogramme und Geschenke für Kinder in drei Filialen

Hilfe nach Zyklon Dituwa

Das Land wurde am 28. November 2025 von einem verheerenden Zyklon heimgesucht, bei dem mehr als 640.000 Menschen ums Leben kamen. Um den Menschen zu helfen, wurden Nahrungsmittelpakete und Trockenrationen verteilt, und sie wurden bei den Reparaturarbeiten unterstützt.

Patmos-Dienst

Das Spendenvolumen für den einst von Hildegard und Verghese Chandy ins Leben gerufene Mediendienst Patmos Media ist im vergangenen Jahr stark zurückgegangen. Die Aktivitäten begrenzen sich inzwischen auf Facebook und Instagram sowie einige Gospel-Traks und Bücher.

Die NCC dankt Hildegard Chandy sowie der VIA Movement-Gemeinde Christliches Zentrum Reutlingen für ihre freundliche Unterstützung.



Projekte in Lateinamerika & Ozeanien

ISABELL & ANDRÉ LIMA AGOSTINI

- ***DUO's – Arbeit unter obdachlosen Menschen***
- ***Gemeindearbeit & Administration bei YWAM South Australia***

Spendenkonto AM 7

Mit Banking-App scannen & spenden!





Das Hilfsprogramm DUO's unterstützt obdachlose und bedürftige Menschen und schafft Raum für Begegnungen.

Isabell und André Lima Agostini sind seit 2011 in Adelaide, Australien, aktiv und haben zwei Töchter. Bis 2024 waren sie bei Youth with a Mission (YWAM) tätig, acht Jahre davon in Leitungsverantwortung der Base. Ihr aktueller Dienst umfasst die Arbeit unter obdachlosen und sozial benachteiligten Menschen durch „Do Unto Others" (DUO's) sowie die Mitarbeit in der lokalen Gemeinde. Isabell arbeitet zusätzlich als Krankenschwester.

Das Hilfsprogramm DUO's unterstützt obdachlose und bedürftige Menschen durch die Ausgabe von Lebensmitteln, Kleidung und grundlegender Versorgung. Darüber hinaus entsteht Raum für Begegnung, Gespräche und den Aufbau von Beziehungen. Ein weiterer Bestandteil ist ein Gottesdienst, den André musikalisch im Lobpreis begleitet. Ziel der Arbeit ist es, Menschen nicht nur kurzfristig zu helfen, sondern sie langfristig zu begleiten und ihnen die Liebe Jesu näherzubringen. Die regelmäßigen Einsätze bauen Vertrauen auf und schenken Hoffnung in herausfordernden Lebenssituationen.

Gemeindearbeit – Green Monkeys

Ein wachsender Schwerpunkt im Jahr 2025 war für Isabell die Mitarbeit in der lokalen Gemeinde, insbesondere im Rahmen von „Green Monkeys". Diese Spielgruppe bietet Familien mit kleinen Kindern einen sicheren Raum, in dem Gemeinschaft erlebt werden kann. Durch gemeinsames Spielen, Aktivitäten und Austausch entstehen Beziehungen, die häufig eine Brücke in die Gemeinde hinein bilden.

YWAM Accounts

Auch im Jahr 2025 unterstützte Isabell den Bereich YWAM Accounts, insbesondere im Rechnungswesen. Diese administrativen Aufgaben im Hintergrund tragen wesentlich dazu bei, dass die verschiedenen Dienste strukturiert und zuverlässig funktionieren.

Persönliches

Das Jahr 2025 brachte neue Herausforderungen mit sich, insbesondere durch die Verbindung von Beruf, Dienst und Gemeindearbeit. Gleichzeitig war es eine Zeit des Wachstums, der Anpassung und der Weiterentwicklung. Isabell arbeitet seit 2025 als Krankenschwester in einer Arztpraxis bzw. Tagesklinik. Diese Tätigkeit stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Voraussetzungen für ein permanentes Visum in Australien zu erfüllen. Gleichzeitig sammelt sie wertvolle praktische Erfahrungen und übernimmt Verantwortung im Berufsalltag. Trotz dieser zusätzlichen Aufgabe bleibt sie weiterhin in reduziertem Umfang im Dienst bei YWAM aktiv.

André nutzte das Jahr verstärkt für die persönliche Neuausrichtung. Dabei hat er sich wieder intensiver der Musik gewidmet und neue kreative Ausdrucksformen entdeckt. Gleichzeitig übernimmt er einen großen Teil der Verantwortung im Familienalltag.

Ausblick

Im Jahr 2026 wird die Anstellung bei MT:28 vorerst beendet, da Isabell und André ihren Fokus auf den laufenden Visaprozess legen. Diese Phase erfordert besondere Aufmerksamkeit, um eine langfristige Perspektive in Australien zu schaffen.

Dennoch bleiben sie dem Anliegen von Mission im Herzen verbunden und werden weiterhin als MT:28 Projektpartner dort dienen, wo es im Alltag möglich ist.



JUTTA & FRANK DELLEMANN

- **Mitarbeit im Zentrum für Rehabilitation „Prados“**

Spendenkonto AM 120

Mit Banking-App scannen & spenden!

Jutta und Frank Dellemann sind seit 2025 im Zentrum für Suchtrehabilitation „Prados“ für Alkohol- und Drogenabhängige in Sucre/Bolivien tätig. Der Schwerpunkt liegt auf Bibelarbeiten, geistlichen Impulsen, Gebet und praktischen Arbeiten sowie auf sozialmissionarischen Aktionen außerhalb der Einrichtung. Sie arbeiten im Training in Kleingruppen in lebenspraktischen Aufgaben wie Garten, Haus und Küche. Für die Patientinnen gibt es regelmäßige Reha-Sporteinheiten, die Männer haben einen Kraftraum.

Nach ihrer Ausreise im April 2025 lernten Dellemanns zunächst in einer zertifizierten Schule in Sucre intensiv Spanisch. Dies erfolgte teilweise im Einzelunterricht, bei Fachthemen wie Suchtfragen oder zur Vorbereitung geistlicher Einheiten auch in Gruppen.

Die Arbeit im Frauenhaus

Jutta macht zusammen mit den Klientinnen im Frauenhaus praktische Arbeiten wie zum Beispiel Stricken, Nähen oder Bastelarbeiten. Im Gartenbereich werden Beete vorbereit und Gemüse ausgesät, das nach der Ernte in der Küche verarbeitet wird. Anhand eines Bibelstellen-Leitfadens macht sie tägliche Bibelarbeiten mit den Klientinnen. Dabei werden gemeinsam Texte erarbeitet und der Bezug zum Neuen Testament hergestellt. Dies ist Kern der Therapie, für die Jutta Mitte 2025 die komplette Verantwortung übernommen hat. Es kommt dadurch zu vielen Einzelgesprächen und intensiven Veränderungen im Leben der Klientinnen. Der Ansatz ist ganzheitlich und umfasst auch das Leben zwischen den Treffen, Unterstützung bei Konflikten und die Begleitung zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen.

Rehasport

Als ausgebildete Rehasport-Leiterin dient Jutta Frauen mit körperlichen Einschränkungen, die zum Teil durch gezielte Übungen behoben werden können. Frank ist Ergotherapeut mit Berufserfahrung auch im körperlichen Bereich und behandelt viele Klienten mit Nacken- und Rückenbeschwerden. So konnte zum Beispiel eine geplante Bandscheibenoperation verhindert werden und der Klient arbeitet wieder körperlich beschwerdefrei.



Rehasport im Frauenhaus



Frank bei einer Bibelarbeit mit den Klienten



Garten-arbeit in Prados

Frank arbeitet vormittags drei Mal die Woche mit den Klienten zusammen im Garten, zu dem eine große Freilandanbaufläche und ein großes Gewächshaus für Gemüse, Salat und Obst gehören. Der Boden ist hart und muss gut bearbeitet werden. Auch diese Produkte werden in der Küche verarbeitet, wo täglich für 70 Klienten Essen gekocht wird.

Suchttherapie

Zudem leitet Frank, der in Deutschland seit 2002 im Suchtbereich gearbeitet hat, regelmäßig Suchttherapiegruppen. Es gibt sehr großen Informations- und Aufklärungsbedarf, da die Mitarbeiter, meist Pastoren und Missionare, nie eine fachliche Ausbildung zum Thema Sucht hatten und ihnen Themen wie etwa die fünf Alkoholiker-Typen nicht vertraut sind. Aufklärung über das Wesen von Sucht ist jedoch sehr wichtig, damit die Klienten den Weg aus der Sucht heraus verstehen können. Auch hält Frank gemeinsam mit Jutta suchtmedizinische Gruppen, bei denen es um die biologischen und psychischen Prozesse von Alkohol im Körper geht. Diese Art von Therapie gab es zuvor noch nicht. Ein Konzept für die zukünftige Adaption/Nachsorge sowie eine angemietete Wohnung für drei Klienten zur Nachsorge runden das Angebot ab. Ziel ist ein neues Gebäude oder Gelände, auf dem für mehr Klienten Nachsorge, Aufklärung und Re-Integration angeboten werden kann.

Beim Tag der Familie in Sucre am 15. Mai 2025 haben Jutta und Frank „Prados“ mit zwei weiteren Mitarbeitern vertreten. Auch hier standen die fachliche Suchtaufklärung für Hilfesuchende und Interessierte sowie ein Überblick über die Hilfsangebote im Fokus. Einen Tag später waren die Missionare zu einem internationalen Suchtkongress in Sucre eingeladen, wo sie Kontakte zu anderen Leitern von Suchteinrichtungen in Bolivien knüpfen konnten.

Zudem nahmen die beiden als Ehrengäste am fünfzehnjährigen Jubiläum der Sucht-Rehabilitation in Yotala teil und vertraten „Prados“ dort. Auch hier entstanden wertvolle Kontakte und sie konnten sich detailliert über das Therapiekonzept und die Arbeitsbereiche der Einrichtung informieren.

Geistliche Arbeit

Frank hält auch Gruppentreffen zu biblischen Themen wie zum Beispiel intakte Familien aus biblischer Sicht, die Rolle von Männern oder die Bewältigung familiärer Konflikte. Zudem ist das Gebet mit Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern ein zentraler Teil der Arbeit. Es gibt Anbetungsabende und Gottesdienste, bei denen Jutta und Frank teilweise im Gebet und im Befreiungsdienst dienen. Mit einigen Mitarbeitern fanden in Yotala Einkehrtage statt mit Schweigephasen, geistlichen Einheiten zu verschiedenen Themen und Gebet.

Weitere Aktivitäten

Bei der Präsidentschafts- und Parlamentswahl in Bolivien im Sommer 2025 begleiteten die Missionare die Klienten zu den Wahllokalen, damit diese nicht verschwinden oder gar dealen. Zudem führten sie Einkehrtage für die Klienten durch. An Weihnachten verteilten sie große Essenskörbe für verwitwete Mitarbeiter und Gemeindemitglieder. In der eigenen Bäckerei haben sie mit den Klienten für alle und in großer Menge Weihnachtsplätzchen gebacken.



HANNAH JAVORNIK

- **Mitarbeit bei YWAM Mazatlán**
- **Jüngerschaft und lokale Ministries**

Spendenkonto AM 135

Mit Banking-App scannen & spenden!

Im Jahr 2022 reiste Hannah erstmals nach Mexiko für ihre Jüngerschaftsschule. Dort spürte sie bereits, dass sie eines Tages zurückkehren würde. Nach zwei Jahren als Kinderkrankenschwester in Deutschland folgte vorerst eine weitere Schule mit Youth with a Mission (YWAM) in Mazatlán. Im September 2025 brach sie mit MT:28 dann endgültig nach Mexiko auf.

Hannahs Vollzeitdienst bei YWAM Mazatlán startete mit einem dreimonatigen Mitarbeitertraining. Dabei werden die neuen Mitarbeiter durch Unterricht und verschiedene Schwerpunkte bestmöglich vorbereitet und dienen zugleich schon in praktischen Aufgaben. So lernte Hannah in den Unterrichtstunden über Finanzen, Burnout-Vorsorge, Vision, ihre persönlichen Stärken und vieles mehr. Halbtags arbeitete sie dann im Bereich Kommunikation. Dort lud sie interessierte junge Menschen zu einer Discipleship Training School (DTS) ein und war im Telefonkontakt mit den schon beworbenen Studenten. Von Fragen über Flüge, Krankenversicherung und Finanzen bis zu persönlichen Herausforderungen konnte Hannah den jungen Menschen zur Seite stehen. So lebte sie schon im Kleinen Jüngerschaft mit den Studierenden und betete für sie, noch bevor diese einen Fuß nach Mexiko gesetzt haben.

Jeden Donnerstag ist sie Teil eines Ministry-Teams, das Bibelunterricht in einem der Viertel gibt, in dem die Base unter anderem auch Häuser für bedürftige Familien baut. Hier hat sie mittlerweile schon Beziehungen mit den Menschen gebaut und freut sich, ihnen Gottes Wort näherzubringen, mit ihnen beten zu können oder auch durch Lobpreis oder Übersetzung hilfreich zu sein.

Mit der gesamten Base stemmte sie im November ein großes Fundraising-Projekt, um die Vision von 5000 Studierenden/Jahr voranzubringen. Der Tag war erfolgreich: Alle Gäste hatten sich rundum wohlgefühlt und nebenbei sehr großzügig gespendet.

Im Dezember war Hannah Teil des Ministry-Teams „Homes of Hope“. Dieses baute innerhalb von drei Tagen ein lang ersehntes Haus für eine Familie, die nun genug Platz und einen sicheren Ort für ihre Kinder und Enkelkinder hat.

Kommunikation und Outreaches

Für das Jahr 2026 bleibt Hannah vorerst bis April im Bereich der Kommunikation. Gleichzeitig wird sie in weiteren Bereichen Leiterschaft übernehmen, so beim Gebetsteam, das für die gemeinsamen Fürbitte-Zeiten der Base verantwortlich ist. Auch darf sie im Februar während des Karneval-Outreaches den Gebetsdienst leiten.
Weitere Planungen für das Jahr 2026 liegen ganz in Gottes Hand, ob es die Mitarbeit in einer Schule ist oder medizinische Einsätze und Outreaches mit dem Schiff. Hannah weiß, egal wo sie dient, Gott wird sie gebrauchen und so ist sie gespannt, wohin er sie führt.



Weihnachtsfeier und Bibelunterricht

MEXIKO

VIOLA HOPPE DE VARGAS & PABLO VARGAS

Abschluss-bericht
Zusammenarbeit wurde 2025 beendet



- ***Gemeindegründung***
- ***Familienarbeit***

Spendenkonto AM 130

Arbeit mit Kindern und Familien





Gemeindeleben in Querétaro

Viola war vom 01. bis 31. Mai 2025 als Mitarbeiterin bei MT:28 angestellt. Sie und ihr Mann Pablo, ein Bolivianer, lernten sich vor über zwanzig Jahren in Bolivien kennen. Später lebten sie 13 Jahre in Deutschland, wo vier ihrer fünf Kinder geboren wurden, und reisten dann nach Mexiko aus.

In Querétaro schlossen sie sich einer Gemeinde der Assemblies of God an, leiteten zunächst Gottesdienste und gründeten schließlich eine neue Gemeinde, die inzwischen als Ortsgemeinde der Assemblies of God Mexiko anerkannt wurde. Der Dienstschwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Familien: Sie veranstalten Eheseminare, eine Kinderbibelwoche und Hauskreise. Darüber hinaus engagiert sich die Gemeinde sozial, bringt jeden Monat Kaffee und Ermutigung zu den Angehörigen von Krankenhauspatienten und baut einen Bibelunterricht in einem Frauengefängnis auf.

Eine der größten Herausforderungen ist es, das Evangelium in einer Gesellschaft zu verkünden, die von Gewalt, Drogen und Synkretismus geprägt ist. Doch Gott wirkt: In knapp zwei Jahren ließen sich rund 20 Personen taufen.

PERU
Projekt



FRANK & TERESA FRÖSCHLE

Frank und Teresa Fröschle sind seit 30 Jahren in Peru tätig, wo sie das Evangelium in das stark katholisch geprägte Land bringen möchten. Ihre Vision lautet: „Wir prägen eine neue Generation mit Bildung und Evangelium." Die Aussendung wird durch VIA Movement in Zusammenarbeit mit der Organisation „Aktion für verfolgte Christen (AVC) unterstützt.

- ***Betesda Schule und Gemeinde in Ilo***

Spendenkonto AM 10

Im Jahr 1996 gründete das Ehepaar Fröschle in Ilo, einer Hafenstadt nahe der chilenischen Grenze, einen Kindergarten. Dieser wurde 2003 durch die Betesda Schule ergänzt und es ist auch eine Gemeinde entstanden. Die Vision der Missionare Fröschle ist im Programm der Schule verankert, wo jeder Schultag mit einer Andacht beginnt.

Die Arbeit trägt gute Früchte unter den Schülern, Eltern und Mitarbeitern, die Jesus und sein Evangelium durch das Wort kennenlernen. Frank und Teresa sind sehr dankbar für Gottes Bewahrung und Gnade sowie für alle Gebete und treue Unterstützung.



Klasse im Computerraum



Projekte weltweit



SCHULGELD FÜR MISSIONARS-KINDER

- **Schulbildung ermöglichen**
- **Chancengleichheit schaffen**
- **Finanzielle Mittel bereitstellen**

Spendenkonto AM 398

Mit Banking-App scannen & spenden!

Schulbildung in Deutschland ist nicht nur ein Grundrecht, sondern auch Pflicht. Die Kinder unserer weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die gleichen Möglichkeiten haben, wie jedes andere Kind auch. Eine Schule zu besuchen, deren Abschluss ihnen den Weg zu deutschen oder internationalen Universitäten bereitet.

Daher haben wir das Projektkonto AM 398 „Schulgeld Missionarskinder“ eingerichtet. Mit diesem Konto werden Gelder gesammelt, um schulpflichtige Kinder unserer Missionarsfamilien zu unterstützen und den Familien Entlastung zu verschaffen. Ein Schulbesuch zum Beispiel in Kambodscha kostet über 5.000 Euro pro Kind und Jahr. Die Kosten steigen mit dem Alter der Kinder an.

Katharina Döhler berichtet: „Unsere Kids sind hier in Kambodscha auf einer internationalen Schule, da sie auf keiner anderen Schule ein Level erreichen könnten, um später studieren zu können. Die Kosten werden jedes Jahr mehr umso älter die Kids werden. Wenn wir einen einmaligen Jahresbeitrag zahlen, bekommen wir Rabatt und es sind rund 10.000 Euro für beide Kids.“

Die Kinder gut versorgt zu wissen und nicht selbst den Unterricht über Home-Schooling stemmen zu müssen, hilft den Missionaren, sich vor Ort besser auf ihre Projekte konzentrieren zu können. Gleichzeitig wollen wir von MT:28 damit auch ausdrücken, dass uns die Missionare und ihre Familien ganzheitlich am Herzen liegen und auch die Kinder ein wertvoller Teil unserer Missionarsfamilie sind.

Mit den Spendeneinnahmen für das Projekt „Schulgeld Missionarskinder“ wurden im Jahr 2025 sechs Kinder im Alter von 6-19 Jahren mit je 572,57 Euro unterstützt.

NOTHILFE WELTWEIT

Spendenkonto AM 330 Humanitäre Hilfe

Katastrophen erfordern rasches Handeln. Der Beirat von MT:28 richtete 2018 einen speziellen Fonds für humanitäre Hilfe ein. Durch Spenden finanziert, ermöglicht er schnelle und gezielte Unterstützung bei Naturkatastrophen, Kriegen oder Hungersnöten. Der Fonds stellt benötigte Mittel unbürokratisch bereit, um in akuten Notlagen effektiv zu helfen.



KAMBODSCHA



MONGOLEI



ISRAEL



KENIA



SRI LANKA



UKRAINE



INDIEN

Weitere Informationen unter:
www.mt28.de/nothilfe

Ein Beispiel:

HILFE FÜR FLÜCHTLINGSFAMILIEN

Im Dezember 2025 kam es erneut zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen Thailand und Kambodscha. Tausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Allein in Kambodscha sind über 144.000 Familien aus den Grenzregionen geflüchtet.

In den Dörfern, in denen Familie Döhler (Seite 37) und ihr Team Präventionsarbeit leisten, lebten über 500 geflüchtete Familien, sie mussten ihr Zuhause überstürzt verlassen und standen vor dem Nichts.

Dank unseres Teams vor Ort konnte MT:28 schnell und gezielt helfen: Durch Lebensmittel und dringend benötigte Dinge des täglichen Bedarfs wie Kleidung, Hygieneartikel und Schulmaterialien wurde die Not vieler Familien unbürokratisch, schnell und nachhaltig gelindert.

Member Care

Begleitung und Unterstützung für internationale Mitarbeitende

Als Missionswerk liegen MT:28 das Wohlergehen und die psychische Gesundheit der internationalen Mitarbeitenden besonders am Herzen. Ein nachhaltiger und wirkungsvoller Dienst ist nur möglich, wenn diejenigen, die ihn ausführen, ihr volles Potenzial entfalten können. Belastungen durch unverarbeitete Erfahrungen, Traumata oder Stress sollen sie nicht daran hindern. Deshalb ist es MT:28 wichtig, Mitarbeitende kontinuierlich zu begleiten, ihnen Austausch zu ermöglichen und auf unterstützende Angebote hinzuweisen.

Das Leben und Arbeiten in einer fremden Kultur bringt besondere Herausforderungen mit sich. Begrenzte Ressourcen, kulturelle Unterschiede und schwierige Lebensbedingungen können sowohl die seelische als auch die körperliche Gesundheit belasten.

Was ist Member Care?

Member Care beschreibt die Unterstützung und Begleitung von Menschen, die in einem missionarischen oder humanitären Kontext in einer fremden Kultur arbeiten. Es umfasst die Förderung der persönlichen und geistlichen Entwicklung, die Stärkung von Ehepaaren und Familien sowie die Teamentwicklung. Ziel ist es, eine gesunde Grundlage für den Dienst zu schaffen, in der individuelle Gaben und Berufungen zur Entfaltung kommen.

Das Arbeiten in einer anderen Kultur bringt oft verborgene Aspekte des eigenen Charakters, der Arbeitsweise oder der Familienstruktur ans Licht. Diese Veränderungen sind für Außenstehende schwer nachvollziehbar und in der Heimat nicht immer verständlich. Member Care setzt genau hier an: Es begleitet die Missionarinnen und Missionare durch diese Prozesse und hilft gleichzeitig Angehörigen und Heimatgemeinden, die Herausforderungen und Erfahrungen besser einzuordnen.

Member Care ist ein ganzheitlicher Ansatz und umfasst alle Phasen des Dienstes:

1. **Kandidatenphase**
   Bereits in der Bewerbungszeit legt MT:28 Wert auf einen respektvollen Umgang. Schulung und Vorbereitung auf den Einsatz sind wesentliche Bestandteile dieser Phase.

2. **Orientierungsphase**
   Neue Mitarbeitende erhalten Unterstützung beim Ankommen, Sprach- und Kulturschulungen sowie Beratung zu Burnout-Prävention und interkultureller Anpassung.

3. **Einsatzzeit**
   Während des Dienstes stehen geistliche Stärkung, Krisenbewältigung, Seelsorge und Schulung im Fokus. Klare Führungsstrukturen und gute Kommunikation zwischen Team, einheimischer Gemeinde und Entsendeorganisation sind essenziell.

4. **Heimataufenthalt**
   Während Heimataufenthalten unterstützt MT:28 Mitarbeitende bei der Reflexion ihrer Erfahrungen sowie durch Weiterbildung und geistliche Begleitung. Auch die Bewältigung des „Reverse Culture Shocks“ sowie Erholungsphasen werden begleitet.

5. **Reentry – endgültige Rückkehr**
   Die Wiedereingliederung nach dem Dienst ist oft herausfordernd. MT:28 hilft, Erfahrungen zu verarbeiten und einen neuen Lebensabschnitt gut zu gestalten.

Dabei ist es das Ziel von MT:28, einen Rahmen zu bieten, in dem die Mitarbeitenden langfristig gesund wachsen und fruchtbar und mit Freude dienen können.

Über MT:28

ALLGEMEINES, PRÄAMBEL & HISTORIE

ALLGEMEINES ZUR GESELLSCHAFT

Die mt:28 gGmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, Registergericht, HRB 738746. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2011 gegründet und am 14.09.2011 im Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18.04.2019 geändert und am 30.04.2019 im Handelsregister eingetragen. Mit Beginn des Kalenderjahres 2012 hat die Gesellschaft den operativen Geschäftsbetrieb des bisher unter dem Dach des Vereins geführten Arbeitsbereiches „Außenmission“ übernommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro. Alleiniger Gesellschafter ist der Verein VIA Movement e.V., kurz VIA (ehemals Volksmission entschiedener Christen, Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR e.V.).

PRÄAMBEL MT:28 GGMBH

In Würdigung der historisch gewachsenen besonderen Bedeutung der missionarischen Wirksamkeit der Volksmission entschiedener Christen außerhalb der geografischen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland, im Bewusstsein der christlichen Verantwortung der Volksmission entschiedener Christen für die soziale, medizinische und wirtschaftliche Unterstützung Bedürftiger außerhalb unseres Sozialsystems, und in der Überzeugung, dass die Befolgung des Missionsauftrages zum Kernbereich christlichen Glaubens gehört und mit ganzer Hingabe und unter Einsatz aller wirtschaftlichen Ressourcen zu erfolgen hat, errichtet der Verein Volksmission entschiedener Christen, Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR die gemeinnützige Gesellschaft für Weltmission der Volksmission entschiedener Christen gGmbH, jetzt mt:28 gGmbH.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Anstellung und Unterhaltung von Missionaren, Entwicklungshelfern sowie geeignetem fachlichen Personal und deren Familien sowie die Betreuung im Sinne des „Member Care“ und die Förderung der Ziele des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR. Dies geschieht u. a. durch Beratung, Mediation und Umsetzung von Projekten, schwerpunktmäßig im Ausland. Gleichfalls durch die Integration in Gesellschaft und kirchliches Umfeld von Menschen anderer ethnischer, kultureller bzw. nationaler Herkunft im Inland im Sinne der Völkerverständigung. Die Gesellschaft fördert und unterhält internationale Netzwerke und trägt zu einem Austausch zwischen Kirchen bei. Die Gesellschaft ist Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR,
- die Errichtung und die Unterstützung von christlichen Kirchen im In- und Ausland,
- die Förderung und Ausbildung von Pastoren und Ehrenamtlichen durch Errichtung und Unterhaltung von theologischen Lehranstalten und Ausbildungsprogrammen,
- den Aufbau und die Unterstützung schulischer Einrichtungen, Institutionen und fachlicher Ausbildungsstätten sowie die Förderung und Qualifikation von pädagogischem Personal sowie die wirtschaftliche, seelische und geistige Unterstützung von Studenten oder Verleihung eines Stipendiums, insbesondere an Personen aus ärmlichen Verhältnissen,
- wirtschaftliche und ideelle Unterstützung bei der Errichtung und Entwicklung christlichen Lebens im In- und Ausland mit dem Zweck, diese Arbeit im Ausland langfristig einheimischem Personal zu übergeben und dieses hierauf vorzubereiten und zu unterstützen,
- Unterhaltung von Krankenstationen und Krankenhäusern, vorzugsweise im Ausland, unter Beachtung der dortigen Gesetze samt der Stellung und Unterhaltung des notwendigen ärztlichen und pflegerischen Personals sowie die Ausbildung entsprechenden Personals vor Ort mit dem Ziel, dieses langfristig in die Lage zu versetzen, die aufgebaute Arbeit selbst zu übernehmen und fortzuführen,

- die Erbringung von Unterstützungsleistungen zur Linderung von wirtschaftlicher, geistiger, seelischer und körperlicher Not, insbesondere im Zusammenhang mit der missionarischen Tätigkeit, zur Bekämpfung von Armut und Hunger, Schaffung von Arbeitsperspektiven, Linderung von wirtschaftlicher Not und Förderung der sozialen Entwicklung in den Projektgebieten, insbesondere in Krisengebieten, nach Katastrophen, in Kriegsgebieten oder in ehemaligen Kriegsgebieten. Dabei soll die Förderung eine Hilfe zur Selbsthilfe als langfristiges Ziel sein, die Lebensqualität verbessern, die Selbstständigkeit fördern und Abhängigkeit vermeiden, die Förderung sportlicher Aktivitäten und Errichtung von Sportstätten mit dem Ziel, gesellschaftliches Miteinander zu fördern und einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Darüber hinaus soll durch Vermittlung von Werten und sozialer Kompetenz das Suchtpotenzial minimiert und der Kriminalität vorgebeugt werden, insbesondere in schulischen, kirchlichen oder sozialen Einrichtungen, Maßnahmen im Sinne der Familienförderung und Jugendpflege,
  z. B. durch Fortbildung, Beratung und Angebote der Prävention, seelsorgerliche Beratung und Dienste,
- den Aufbau von Selbsthilfegruppen in Gefängnissen, Hilfe zur Wiedereingliederung ehemaliger Strafgefangener, für Opfer krimineller, seelischer oder körperlicher Gewalt, Krieg und Verfolgung, die Schulung sowie Durchführung zur Bewältigung von traumatischen Erlebnissen,
- die Unterstützung von Behinderten und deren Angehörigen durch Verbesserung der Lebensqualität, Vermittlung von Angeboten und Hilfen in den Projektgebieten sowie die Errichtung, Unterstützung und den Betrieb von geschützten Einrichtungen der Rehabilitation, Werkstätten zur beruflichen Teilhabe für Personen, denen sonst die Teilhabe am landesüblichen Arbeitsleben verwehrt bleibt,
- die Hilfe für alle Menschen, unabhängig von deren Geschlecht, Religion, Rasse und Weltanschauung,
- die Vertiefung des missionarischen Gedankens und Förderung der Einsicht in die Notwendigkeit der Hilfe für sozial benachteiligte Personen und Gruppen innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland durch Veröffentlichung von Informationen aller Art und Abhaltung von hierzu geeigneten Veranstaltungen,
- die Vermittlung und Einsatz von Volontären, Freiwilligen und Einsätzen für die genannten Zwecke der Gesellschaft im In- und Ausland.

Die Gesellschaft kann im gesetzlich zulässigen Rahmen Rücklagen bilden, einen Zweckbetrieb unterhalten, Hilfspersonen heranziehen, ihre Mittel anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke zuwenden und Mittel für die Verwirklichung der zuvor genannten steuerbegünstigten Zwecke einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft des öffentlichen Rechts i. S. d. § 58 Nr. 1 AO beschaffen. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen der Gesellschaft besteht nicht.

STEUERBEGÜNSTIGUNG

Der Körperschaft wurde durch das Finanzamt Waiblingen für das Kalenderjahr 2024 mit Bescheid vom 26.08.2025 die Freistellung von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erteilt. Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen, kirchlichen und mildtätigen Zwecken im Sinne der § 51 ff Abgabenordnung (AO) dient.

Mit Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die vom 02.08.2019 gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO des Finanzamts Waiblingen wurde der Gesellschaft die Förderung von mildtätigen, gemeinnützigen und kirchlichen Zwecken bestätigt.

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die Gesellschaft mt:28 gGmbH fördert mildtätige und kirchliche Zwecke und außerdem folgende gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO:

- Förderung der Religion;
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67;
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe;
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe;
- die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten; Hilfe für Katastrophenopfer;
- die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit;

- die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene;
- die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern;
- die Förderung des Schutzes von Ehe und Familie;
- die Förderung der Kriminalprävention;
- die Förderung des Sports;
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

HISTORIE

Die mt:28 gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des VIA Movement e.V. (VIA), vormals Volksmission entschiedener Christen, Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR.

Der Verein wurde 1934 in Berlin gegründet und 1951 organisatorisch neu konstituiert. Bereits Mitte der 1950er-Jahre begann VIA mit internationalen Einsätzen, zunächst in Ostafrika. Seitdem engagiert er sich auf Grundlage des Auftrags aus Matthäus 28 für die Verbreitung des Evangeliums sowie für sozialdiakonische Unterstützung von Menschen in Not – etwa durch Evangelisationen, Bibelübersetzungen, Gebetsinitiativen sowie durch Bildungsprojekte, medizinische Versorgung und sozial- und sportmissionarische Projekte.

Der historische Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in Ostafrika. Inzwischen besteht ein weltweites Netzwerk zu Gemeindeverbänden, lokalen Projektpartnern, international agierenden Missionsgesellschaften, Hilfsorganisationen und Non-Profit-Einrichtungen. Dies geschieht durch direkte Partnerschaft und/oder durch die Entsendung Ehrenamtlicher sowie angestellter Missionare bzw. Fachkräfte.

RECHTLICHE VERTRETUNG & ORGANE, VERWALTUNGSSTRUKTUR

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

mt:28 gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des VIA Movement e.V., Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR. Die Gesellschaftsanteile sind zu 100 % im Eigentum des VIA Movement e.V. Der Gesellschafter wird vertreten durch den Vorstand des VIA. Dieser vertritt gemäß Satzung des VIA gerichtlich und außergerichtlich den Verein und ist gemeinschaftlich vertretungsberechtigt durch den Vorsitzenden und/oder den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andrea Schmidt ist zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt und ist zugleich Leiterin der Außenmission. Die Geschäftsführerin ist von der Beschränkung des § 181 BGB befreit. Gemäß der Richtlinie des VIA ist die Leiterin für Außenmission vom Vorstand eingesetzt und zugleich Mitglied des Vorstandes. Andrea Schmidt ist derzeit aus verschiedenen Gründen kein Mitglied des Vorstandes.

BEIRAT

Der Beirat hat die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in den wesentlichen Ausrichtungen der Geschäftsführung zu beraten und zu unterstützen. Der Geschäftsführer ist zugleich Vorsitzender des Beirats.

Mitglieder des Beirats im Geschäftsjahr waren Bernd Engelhorn, Bernhard Gaßmann, Martin Lütjohann, Daniela Reiser, Esther Wallisser und Andrea Schmidt (Leiterin).

VERWALTUNGSSTRUKTUR

Die Gesellschaft teilt sich die Räumlichkeiten mit der Geschäftsstelle des Gesellschafters. Die Finanzbuchhaltung wird durch den Gesellschafter sichergestellt.
Irmgard Haßfurther, Petra Lösche, Bernhard Gaßmann

und Bernd Engelhorn arbeiten in Teilzeit bzw. in geringfügiger Beschäftigung in der Verwaltung der Geschäftsstelle. Bettina Palm arbeitet in Teilzeit im Bereich Member Care und Öffentlichkeitsarbeit.

SPENDENSIEGEL DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN ALLIANZ

Die Gesellschaft beantragte erstmals für das Kalenderjahr 2012 das Spendensiegel der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA). Dieses wurde der Weltmission gGmbH (damalige Firmierung) am 06.03.2014 verliehen und berechtigte zur Führung des Siegels bis zum 31.12.2019. Ein erneuter Antrag auf Verleihung des Spendensiegels befindet sich derzeit in Bearbeitung, mit dem Ziel, die Berechtigung zur Führung des Siegels künftig wieder zu erlangen.

PERSONALKOSTEN

Personalkosten der Verwaltung sind insbesondere die Kosten für die Mitarbeiter in den Aufgabenbereichen Finanzen, Buchhaltung, Personalwesen, Organisation, EDV, Assekuranz und Werbung. Darunter fallen auch die Kosten der mit solchen Verwaltungsaufgaben befassten Mitarbeitern in der Leitung und im Sekretariat einer Organisation. Hierzu zählen sämtliche Löhne, Gehälter einschließlich der Personalnebenkosten, wie gesetzliche Sozialabgaben, freiwilliger Sozialaufwand und sonstige Personalkosten dieser Mitarbeiter.

SACHKOSTEN

Sachkosten der Verwaltung sind insbesondere: Miete, Grundstückskosten, Portokosten, Kosten für die Spendenwerbung (z. B. Anzeigenkosten, Werbeschriften, Versandkosten), Telefonkosten, Büromaterial, EDV-Kosten, Gebühren, Bankspesen, Abgaben, Kosten des Fuhrparks der Verwaltung und sonstige Verwaltungskosten. Diese Kosten können entweder direkt oder durch einen angemessenen Schlüssel zugeordnet werden. Als Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Verwaltungskosten dient die nachfolgende Auflistung.

Die Verwaltungskosten sind:

- niedrig bis zu 10 %
- angemessen über 10 % bis 15 %
- vertretbar über 15 % bis 25 %
- unvertretbar hoch über 25 %

Bei der Berechnung ist die Höhe der Gesamteinnahmen zugrunde zu legen. Die 8 Jahre bestehende Verwaltungsumlage von 4 % wurde ab 01. Januar 2021 auf 7 % bzw. bei neuen Missionaren auf 8 % erhöht. Die Verwaltungsumlage wurde am 01.01.2022 für alle Missionsprojekte auf 11 % erhöht, um steigende Kosten abdecken zu können.

10 % der Verwaltungsumlage fließen in die Verwaltungskosten. 1 % der Verwaltungsumlage fließt in den Solidaritätsfond.

Der Solidaritätsfonds von MT:28 bietet den internationalen Mitarbeitern Unterstützung in Krisensituationen. Auf Beschluss des Missionsbeirats werden finanzielle Mittel bereitgestellt – etwa bei medizinischen Notfällen, Katastrophen oder finanziellen Engpässen. Die Hilfe ist vorübergehend, während gleichzeitig an nachhaltigen Lösungen gearbeitet wird, um langfristige Sicherheit zu gewährleisten.

Im Jahr 2025 wurden aus dem Solidaritätsfonds Not- und Flüchtlingshilfe in Kambodscha gefördert sowie Zuschüsse für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

ZUSAMMENSETZUNG DER KOOPERATIONEN, HILFSPERSONEN, ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE & EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In den „Richtlinien für die Zusammenarbeit der Volksmission und ihren Missionaren“ hat VIA die allgemeine Zielsetzung für den Arbeitsbereich mt:28 gGmbH festgehalten. Ziel und Inhalt aller Arbeit ist die Verkündigung des Evangeliums sowie Menschen zu Jüngern zu machen und sie in biblischen Gemeinden zu sammeln. Hierin wird die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten, bibeltreuen Missionsgesellschaften und deren Missionaren angestrebt. Förderung einheimischer Partner.

Dabei gilt allgemein der Fokus auf die Förderung und Ausbildung einheimischer Mitarbeiter als vorrangige Aufgabe. In den Einsatzgebieten sollen indigene selbstständige Gemeinden entstehen. Die soziale Tätigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der missionarischen Arbeit und muss im rechten Verhältnis zum kirchlichen Auftrag der Verkündigung stehen. Die lokalen und länderspezifischen Rahmenbedingungen im Einsatzland (u. a. politische und wirtschaftliche Stabilität, bestehende Strukturen der Partner) sind zwingend zu berücksichtigen. Die Gesellschaft und VIA verfolgen nicht die Gründung „eigener“ Kirchengemeinden im Ausland und Registrierungen.

Eine Registrierung des VIA Movements e.V. oder der Gesellschaft im Ausland ist grundsätzlich nicht angestrebt und wird nur dort als sinnvoll erachtet , um die nachhaltige Zusammenarbeit im Einsatzland zu gewährleisten.

REGISTRIERUNG IM AUSLAND

VIA hat in Uganda, zwecks der besseren Koordination der missionarischen Arbeit und Zusammenarbeit mit der Pentecostal Assemblies of God Uganda, sich als Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) registriert. Anforderungen des Staates Uganda machte neben der NGO eine Registrierung einer Limited Company erforderlich. Die NGO ist eingetragen seit dem 20.11.2009 unter dem Namen Volksmission e.C. Uganda, mit Sitz in Lira, Nummer 7813. Die Volksmission e.C. Limited, Sitz Lira, wurde am 12.08.2010 unter der Nr. 119989 eingetragen.

EINSATZORTE

Einsatzort und Tätigkeit bestimmen sich nach den Kriterien „innerer Ruf", „offene Tür" und „notleidendes Gebiet". Die Ausführung des Missionsauftrages (Matthäus 28:18-20) muss möglich sein und die Verantwortung für den Einsatz von der Missionsleitung getragen werden können. Der Missionsbeirat legt in Absprache mit dem Missionar*in bzw. Mitarbeiter*in das zukünftige Einsatzgebiet fest und verhandelt mit der kooperierenden Missionsgesellschaft und der einheimischen Bewegung über den Wirkungskreis und Wohnsitz des Missionars. Dies gilt auch für vorübergehende andere Einsätze und Hilfeleistungen.

Die Gesellschaft koordiniert im Auftrag des VIA den internationalen Arbeitszweig. Die Anstellung und Entsendung, ganzheitliche Begleitung und Member Care werden über die Gesellschaft geleistet. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft ehrenamtliches Engagement der Mitglieder des VIA. Die Fachexpertise auf diesem Gebiet steht dabei auch Gemeinden außerhalb des VIA zur Verfügung, welche den Grundsätzen der Mission, der Entwicklungshilfe und des kirchlichen Auftrages gemäß dem Glaubensverständnis und des Leitbildes des VIA zustimmen. Sofern ein Anstellungsverhältnis zugrunde gelegt wird, ist die Mitgliedschaft beim VIA Movmement e.V. Voraussetzung. Die Gesellschaft übernimmt die Arbeitgeberstellung. Ehrenamtliches Engagement ist grundsätzlich ohne Entgelt und ggf. in Ehrenamtsverträgen festgehalten.

Zum Jahresende 2025 beschäftigt MT:28 insgesamt 25 angestellte Mitarbeiter*innen, überwiegend im Ausland, in verschiedenen Einsatzländern in Afrika, Asien, Ozeanien und Europa. Zu den Einsatzgebieten zählen Deutschland sowie weitere europäische Länder, Griechenland, die Niederlande, Israel, Uganda, Lesotho, Kenia und Südsudan, Nordafrika, Bolivien, Mexiko, die Philippinen, Kambodscha, die Mongolei und Australien. Im Berichtszeitraum sind zwei Mitarbeiterinnen, die in Mexiko bzw. in den Niederlanden tätig waren, ausgeschieden. Darüber hinaus kooperiert MT:28 mit Projektpartnern in verschiedenen Ländern.

Zwischen einheimischen Organisationen, Nicht-Regierungs-Organisationen, Non-Profit-Organisationen mit Sitz in Deutschland oder im Ausland, wird jeweils eine Vereinbarung oder ein sogenanntes Memorandum of Understanding (MOU) vereinbart. Dies entspricht den Grundsätzen des Hilfspersonen-Vertrages nach § 57 AO. Spendengelder werden nur auf dieser Grundlage zur Auszahlung gebracht.

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Weltmission im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR sowie in der Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e.V. (APCM) und der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen e.V. (AEM). Des Weiteren besteht eine Mitgliedschaft im AEM-Versorgungwerk e.V., dem Verein für Mitarbeiterhilfe e.V. (VfM) sowie der Gesellschaft für Wohlfahrtswesen und Rehabilitationsförderung e.V. (GeWoRe). Diese Mitgliedschaften dienen u. a. der Interessenvertretung, der Berechtigung zum Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) sowie Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) und der erweiterten Absicherung und Fürsorge der Mitarbeiter*innen der Gesellschaft. In Europa ist die Gesellschaft Mitglied in dem informellen Zusammenschluss der Pentecostal European Mission, ein Arbeitsbereich der Pentecostal European Fellowship, mit Sitz in Brüssel.

FINANZBERICHT 2025

Das Jahr 2025 wurde mit einem Verlust von -3.015,14 Euro abgeschlossen.

Es gingen Spenden in Höhe von 1.587.662,09 Euro ein. Das Spendenaufkommen stellte sich wie folgt dar: ca. 72,2 % der Spenden kamen von Privat und 27,8 % der Spenden von Gemeinden. Des Weiteren waren 1.411.340,58 Euro zweckgebundene Spenden und 176.321,51 Euro freie Spenden. Das gesellschaftliche Stammkapital blieb weiterhin unverändert bei 25.000 Euro. Eine detaillierte Aufstellung über Aktiva und Passiva ist auf der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung präsentiert worden und kann jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

BREITENGRAD - INFO-ZEITSCHRIFT VON MT:28



Die Missionare konnten in der 3-mal jährlich (März, Juli, November) erscheinenden Info-Zeitschrift „Breitengrad“ über die Arbeit berichten und informieren.

Die Zeitschrift mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren wird durch die Redakteurin Andrea Mayer-Grenu / Textagentur medienwaerts und die Agentur JoussenKarliczek GmbH (Schorndorf) professionell herausgegeben.

MARKETING

Nach Abschluss des Corporate Designs beauftragte die Gesellschaft die Agentur JK GmbH mit der Erstellung der Website unter der Domain mt28.de. Diese wird zwischenzeitlich durch das Unternehmen „tevu solutions GmbH“ gepflegt und erweitert.

Die Pflege der Webseite erfolgt durch die regelmäßige Erstellung von Blogbeiträgen, die unter anderem auf Artikeln aus dem Magazin „Breitengrad“ basieren. Diese Inhalte werden zugleich über die sozialen Medien, insbesondere Instagram, veröffentlicht und durch eigens erstellte Beiträge ergänzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Notfallprojekten, die sich durch ihre hohe Dringlichkeit auszeichnen. Entsprechend werden diese sowohl auf der Startseite und im Blog als auch über Instagram und im Newsletter gezielt kommuniziert.

Newsletter werden ergänzend eingesetzt, um über neue Ausgaben des Magazins „Breitengrad“, anstehende Heimataufenthalte der Missionare und Missionarinnen sowie über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen zu informieren. Während der Heimataufenthalte haben Gemeinden die Möglichkeit, die Missionare über das eigens entwickelte Web-Tool „Church Connect“ zu sich einzuladen.

Sonstiges
MT:28 beauftragte „tevu solutions GmbH“ im Laufe des Jahres mit der Ausführung folgender Aufträge:

- Erweiterung und Weiterentwicklung des Messestands (2025/2026) inkl. Messematerialien (Roll-Ups, Werbeartikel)
- Erstellung von Werbematerialien für Missionare und Missionarinnen (Flyer, Lesezeichen, Visitenkarten digital/analog)
- Entwicklung von Templates für Rundbriefe, Präsentationen und Gebetsfolien
- Anpassung und Weiterentwicklung der MT:28-Website
- Gestaltung von Newslettern und Gebetsflyern
- Layout und Design von Missionsmodellen
- Produktentwicklung Baby-Geschenksets und zugehöriger Landingpage
- Konzeption eines Infohefts für Bewerber und Bewerberinnen
- Erstellung einer Projekt-Timeline für neue Missionar*innen
- Betreuung der Social Media-Kanäle
- Gestaltung des Wirkungsberichts 2024

IT

MT:28 beauftragte „tevu solutions GmbH“ im Laufe des Jahres mit der Ausführung folgender IT-Aufträge:

- IT-Consulting
- Datensicherung und E-Mail-Archivierung
- Anschaffung von Hard- und Software
- Betreuung der Passwortverwaltung
- Erstellung eines Sicherheitskonzepts für Nordafrika
- Anlage von Verteilerlisten für Missionare und Missionarinnen und Projektpartner
- Einrichtung von Cloud-Ordnern für Missionare
- Einrichtung und Betreuung von ChatGPT-Zugängen sowie Bearbeitung KI-bezogener Anfragen
- Einrichtung eines SharePoint für das Breitengrad-Magazin und den Wirkungsbericht
- Anpassungen an Softphone-System
- Registrierung eines Newsletteranbieters

BETREUUNG DER MISSIONSTEAMS

- VIA Donzdorf
- VIA Esslingen
- VIA Plüderhausen
- Christliches Zentrum Reutlingen
- Your Church Sachsenheim
- Oase Waiblingen
- Hope Kirche Winnenden

IM DIALOG MIT DEN GEMEINDEN DES VIA, PARTNERN & ORGANISATIONEN

MT:28 steht den VIA Movement-Gemeinden als Ansprechpartner für Mission und Entsendung von Missionaren beratend zur Verfügung. Ebenso auch für Predigtdienste in Gottesdiensten oder Missionsveranstaltungen. Andrea Schmidt konnte 16-mal in folgenden Gemeinden dienen:

- Wendepunktgemeinde Böblingen
- VIA Freudenstadt
- Gospelhouse Heidenheim
- Gospelhouse Kirchheim
- Gemeinde Gottes Krehwinkel
- VIA Plüderhausen
- CZ Stuttgart
- Oase Waiblingen

Bei der Delegiertenversammlung von VIA Movement im März und November 2025 war MT:28 jeweils ein fester Bestandteil des Programms. Zudem hat MT:28 den Austausch mit VM-International, Globe Mission sowie weiteren Missionswerken wie der Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e.V. (APCM) und der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen e.V. (AEM) intensiviert, um die Zusammenarbeit in verschiedenen Themenbereichen weiter auszubauen.

Insgesamt nahm MT:28 im Berichtszeitraum aktiv an folgenden Veranstaltungen teil:

- sechs Sitzungen des Missionsbeirats sowie ein Sommerfest
- zehn Gebetstreffen
- drei Aussendungsgottesdienste
- Jubiläum und Missionsgottesdienst des Christlichen Zentrums (CZ) Stuttgart
- Flohmarkt des VIA Plüderhausen
- VBG-Seminar
- acht Vorstandssitzungen des VIA Movements
- Delegiertenversammlungen des VIA Movements im Frühjahr und Herbst
- Workshoptag des VIA Movements sowie die Jugendkonferenz „Elevate“
- BFP-Bundeskonferenz in Willingen
- Vorstandssitzungen sowie Mitgliederversammlung der AEM
- Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e.V. (APCM) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen e.V. (AEM)
- Fortbildung zum Thema Künstliche Intelligenz für Führungskräfte
- Geschäftsführertagung der AEM sowie des netzwerk-m e.V.

Zur intensiveren Pflege des Dialogs zwischen MT:28 und den Gemeinden dienen die Besuche der heimkehrenden Missionare. Dieser persönliche Erfahrungsaustausch, in Form von Vorträgen und Workshops, entführt die Gemeindemitglieder in die fernen Länder, gibt einen Einblick in fremde Kulturen und macht aufmerksam auf Missstände und Notlagen.

Im Jahr 2025 waren folgende Missionare auf Heimatbesuch in Deutschland:

- ***Melina & Amiel Sivarajah***, *Kenia / Südsudan*
  13. Februar bis 21. März und 18. September bis 09. Oktober 2025
- ***Nadine Oesterle***, *Uganda*
  11. Februar bis 22. März 2025
- ***Jonas Wallisser***, *Uganda*
  02. Juni bis 05. August 2025

Andrea Schmidt sowie Markus und Michaela Kleppe reisten im Oktober/November 2025 für eine Woche in ein nordafrikanisches Land, um den Einsatzort sowie das Projekt von Hanna (Name aus Sicherheitsgründen anonymisiert) zu besuchen und vor Ort einen vertieften Einblick in ihre Arbeit zu gewinnen. Solche Besuche sind von besonderer Bedeutung, da sie das Verständnis vertiefen, gegenseitig ermutigen und die Zusammenarbeit nachhaltig stärken.





MT:28

Weltweit.
Inspirierend.
Unterwegs.